



2015

JAHRESBERICHT



Das Medikamentenhilfswerk

Inhaltsverzeichnis

03 | Vorwort des Vorstands

04 | Die Notapotheke der Welt

06 | Hilfe weltweit

- 06 | Länderübersicht
- 08 | Medikamentenhilfe
- 12 | Sachspenden
- 13 | Weitere Standorte
- 14 | Humanitäre Hilfe
- 20 | Entwicklungszusammenarbeit
- 26 | Pharmazeutische Fachberatung
- 30 | Auswahl der Projekte im Überblick

32 | Kommunikation, Fundraising und Bildungsarbeit

- 33 | Spenden heißt Vertrauen
- 34 | Spenden sind vielfältig
- 35 | Partner und Unterstützer aus der Wirtschaft
- 36 | Bildungsarbeit
- 37 | Vermächtnis und Stiftung
- 38 | Momentaufnahmen 2015

40 | Finanzbericht

- 40 | Geleistete Hilfe, Spenden & Fördermittel im Überblick
- 42 | Bilanz action medeor e.V.
- 44 | Gewinn- & Verlustrechnung action medeor e.V.
- 46 | Bilanz, Gewinn- & Verlustrechnung action medeor-Stiftung
- 48 | Bilanz, Gewinn- & Verlustrechnung
action medeor International Healthcare gGmbH

50 | Organigramm

51 | Bericht des Präsidiums

52 | Lagebericht und Ausblick

54 | Dank an Förderer und Spender

55 | Kontakt

Impressum

Herausgeber: Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.
St. Töniser Straße 21 | 47918 Tönisvorst
Verantwortlich für den Inhalt: Bernd Pastors (Vorstandssprecher),
Christoph Bonsmann (Vorstand)
Redaktionsleitung & Konzeption: Dr. Angela Zeithammer
Design, Layout & Satz: Christine Holzmann
Titelbild: © action medeor/B.Breuer



Diese Broschüre wurde in einem klimaneutralen Druckprozess hergestellt. Die durch die Herstellung verursachten Treibhausgasemissionen wurden durch Investitionen in ein Klimaschutzprojekt kompensiert. Das Papier stammt aus kontrolliertem forstwirtschaftlichen Waldanbau. Der Druck erfolgte mit Bio-Farben, Öko-Strom und chemiereduziert.



Medikamentenhilfe



Humanitäre Hilfe



Entwicklungszusammenarbeit



Pharmazeutische Fachberatung



Liebe Freunde und Förderer von action medeor,

Dürren, Krieg, Terror, Gewalt oder bittere Armut zwingen pro Tag durchschnittlich 40.000 Menschen, ihr Zuhause zu verlassen. Die Mehrheit der geschätzten 60 Mio. Menschen des Jahres 2015 flüchtete laut UNHCR innerhalb ihres Landes oder in die angrenzenden Länder. Dabei leben neun von zehn Flüchtlingen in Entwicklungsländern.

Die großen Flüchtlingsbewegungen haben erst begonnen und werden die Politik der reichen Länder in einer globalen Welt verändern. Als Hilfswerk erkennt action medeor die Dringlichkeit, die Lebensbedingungen der Menschen in den Herkunftsländern nachhaltig zu verbessern: durch den Aufbau von Gesundheitsdiensten, die Sicherstellung von medizinischem Personal, den Zugang zu essenziellen Medikamenten und die Fortbildung von Fachpersonal.

Seit 2012 unterstützt action medeor die Menschen in Syrien. Trotz großer logistischer Herausforderungen hat die Hilfe auch im letzten Jahr sicher ihr Ziel erreicht. Darüber hinaus setzte sich action medeor 2015 verstärkt für die Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen im Nordirak aber auch in der DR Kongo ein, wo über 10.000 Burundier Zuflucht gesucht haben. Aufgrund der aktuellen Situation der Flüchtlinge hat action medeor erstmals auch in Griechenland medizinische Hilfe geleistet.

Doch neben der kontinuierlichen Hilfe für Flüchtlinge wurde auch Menschen, die Opfer von Naturkatastrophen wurden, schnell geholfen. Unmittelbar nach dem Erdbeben in Nepal am 25. April 2015 leistete action medeor akute Katastrophenhilfe. Die Unterstützung konzentriert sich nun auf

den Wiederaufbau. Auch in Liberia und Sierra Leone, die nach der schweren Epidemie heute als Ebola-frei gelten, deren Gesundheitssysteme jedoch am Boden liegen, wird weiterhin kontinuierlich geholfen. Neben diesen Aufgaben wird die Arbeit von action medeor zukünftig verstärkt durch die Auswirkungen des Klimawandels geprägt sein; weitere Dürren in Afrika und Lateinamerika und damit einhergehende Ernährungsengpässe werden negative Folgen für die Gesundheitssituation der betroffenen Bevölkerung haben. Hier sind neben akuter Nothilfe auch Präventionsmaßnahmen gefragt.

Im vergangenen Jahr konnte action medeor die Gesundheitsversorgung zahlreicher Menschen verbessern und Leben retten. Für viele von ihnen wird sich die Situation nicht nur kurzfristig, sondern auch nachhaltig verbessern. Unser Einsatz für Menschen in Not darf angesichts der weltweiten Herausforderungen nicht nachlassen. Dass Sie dabei an unserer Seite stehen, ist nicht nur Grundlage, sondern auch Ansporn unseres Handelns.

Dafür danken wir Ihnen, auch im Namen unserer Partner, sehr herzlich!

Bernd Pastors
Vorstandssprecher

Christoph Bonsmann
Vorstand

Tönisvorst, im Juni 2016

Die Notapotheke der Welt im Jahre 2015



Eingang von **7,6 Mio. Euro** freien & gebundenen Geldspenden

2,7 Mio. Euro Sachspenden

2,1 Mio. Euro Fördermitteln

Know-how von **74** haupt- und **28** ehrenamtlichen Mitarbeitern

Im **4.000 m²** großen Lager werden **170** verschiedene Medikamente

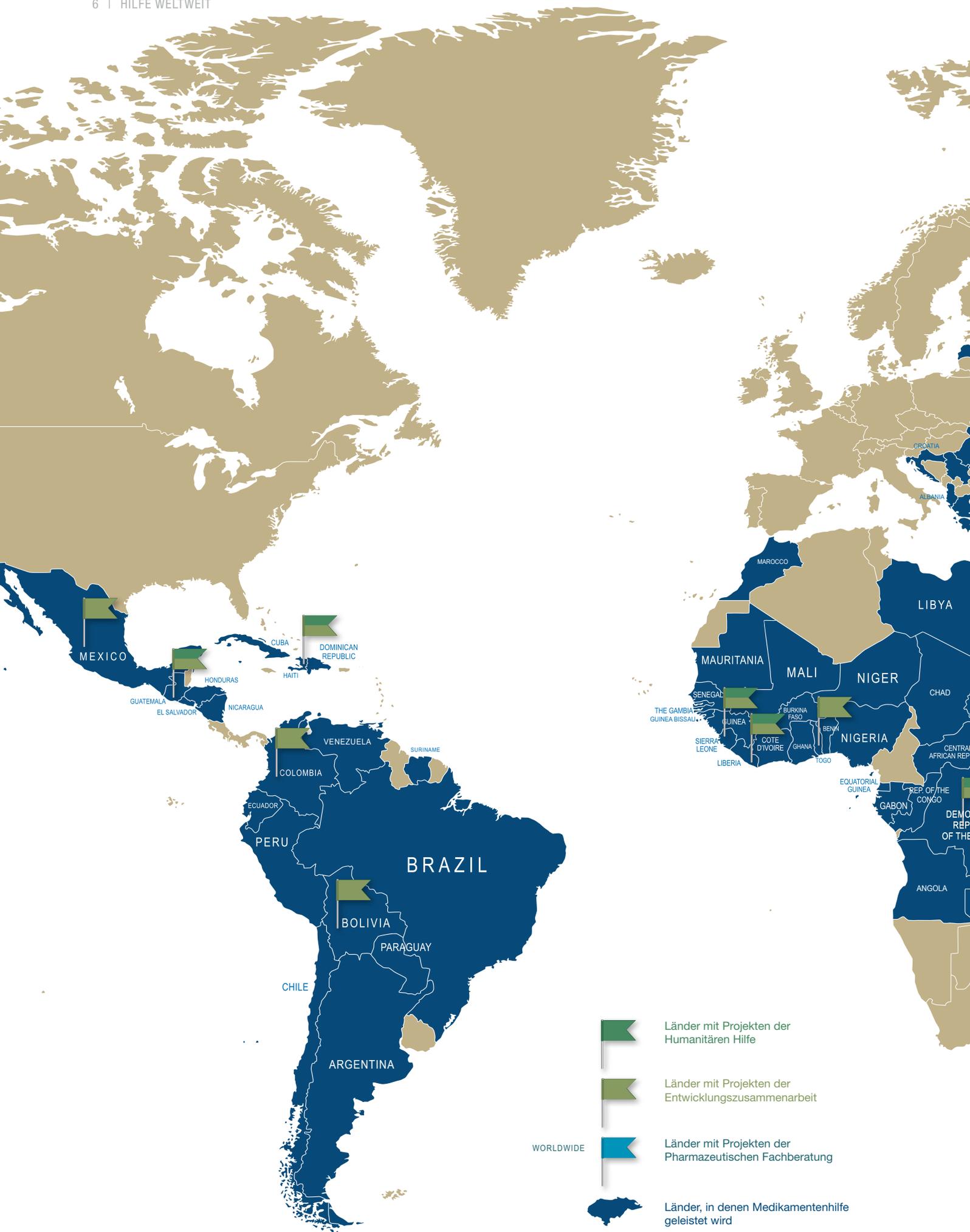
und **450** medizinische Bedarfsartikel bevorratet.

Über **10.000** Pakete mit einem Gesamtgewicht von **300 t** wurden in

96 Länder verschickt.

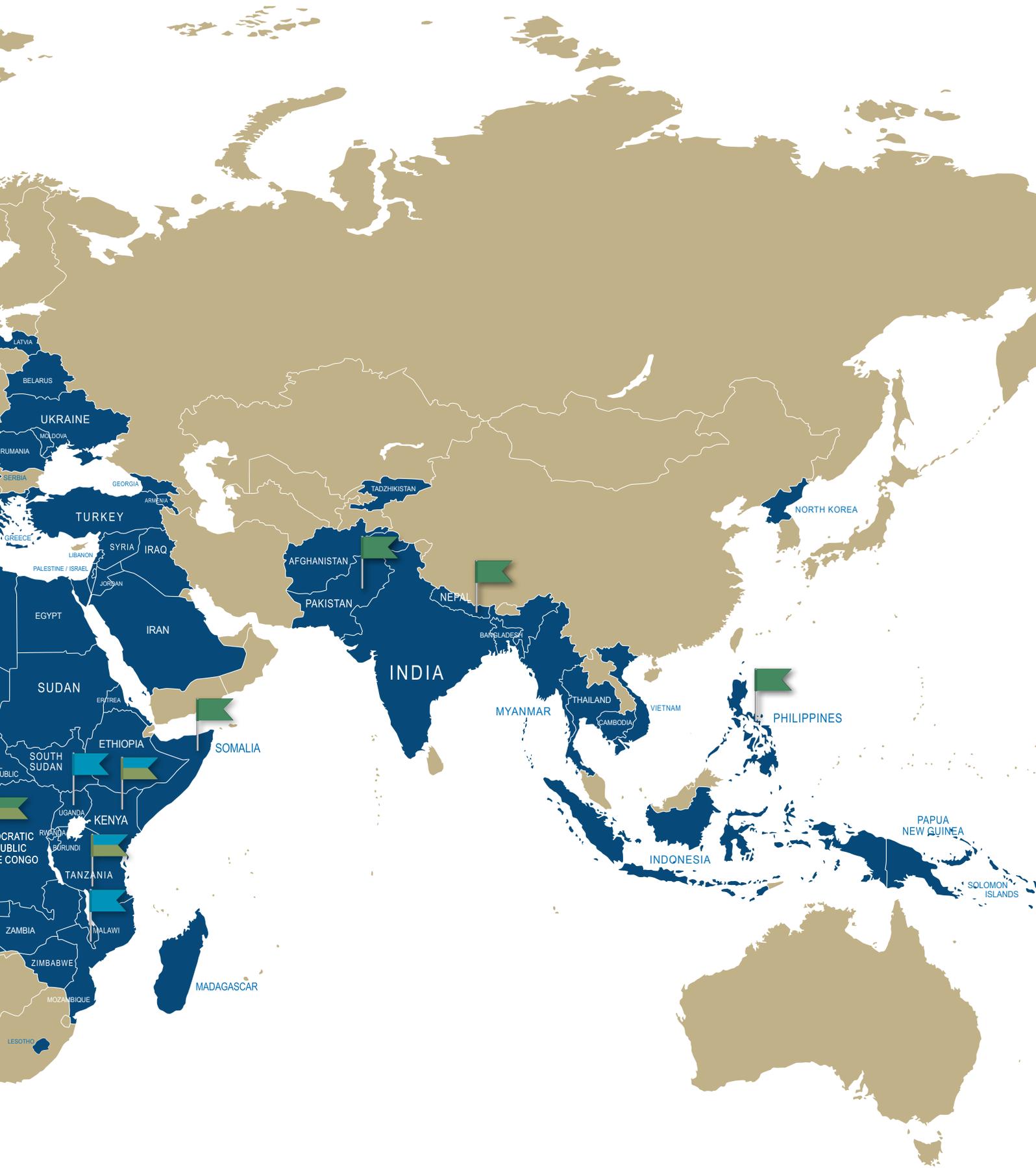
Über **170.000** Menschen profitierten in den Projekten im Bereich Not- und Wiederaufbauhilfe.

Der Zugang zu einer Basisgesundheitsversorgung wurde circa **2.000.000** Menschen ermöglicht.



-  Länder mit Projekten der Humanitären Hilfe
-  Länder mit Projekten der Entwicklungszusammenarbeit
-  Länder mit Projekten der Pharmazeutischen Fachberatung
-  Länder, in denen Medikamentenhilfe geleistet wird

WORLDWIDE



Hilfe weltweit

Weitere Informationen finden Sie auf:
www.medeor.de



» Gemeinsam mit action medeor wurde vor 10 Jahren die Zentralapotheke unserer Diözese aufgebaut. Damit wurde der Medikamentennotstand unserer 16 Gesundheitsstationen beendet. action medeor ist für uns eine echte Notapotheke. «

Medikamentenhilfe

action medeor hat es sich zum Ziel gesetzt, die Gesundheitsversorgung von Menschen in Entwicklungsländern nachhaltig zu verbessern. Dazu gehört es, qualitativ hochwertige Medikamente kostengünstig und in ausreichender Menge zur Verfügung zu stellen. Auf 4.000 m² Fläche bevorratet action medeor in Tönisvorst permanent über 170 verschiedene Medikamente und 450 medizinische Bedarfsartikel, die laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) elementar für die Basisgesundheitsversorgung sind. Darüber hinaus leistet action medeor die Medikamentenhilfe auch von Tansania und von Malawi aus.

Die Arzneimittel im Sortiment werden von verschiedenen Arzneimittelherstellern in Europa und Asien unter Beachtung von internationalen Qualitätsstandards hergestellt. Alle potenziellen Hersteller müssen einen Präqualifizierungsprozess durchlaufen, bevor sie als Lieferant für action medeor infrage kommen. Die Pharmazeuten von action medeor überprüfen qualitätsrelevante Dokumente wie die Herstellerlaubnis oder externe Auditberichte. Zusätzlich führt action medeor, begleitet von internationalen Pharmaexperten, selbst Audits bei den Auftragsherstellern durch.

Empfänger der bedarfsgerechten Hilfe sind lokale Partner, mit denen action medeor eng zusammenarbeitet: kleine und große Gesundheitseinrichtungen, kirchliche und nicht-kirchliche Institutionen, Krankenhäuser sowie nationale und internationale Hilfsorganisationen. Die Abgabe der Medikamente und der medizinischen Bedarfsartikel erfolgt gegen Erstattung der Selbstkosten sowie als Spende oder Teilspende. Vor allem in Notsituationen, z.B. bei Naturkatastrophen, gilt es, schnell zu reagieren: Eine professionelle Logistik sowie vertrauensvolle und langjährige Partner vor Ort

sorgen dafür, dass die medizinische Hilfe zeitnah dahin gelangt, wo sie benötigt wird. Falls nötig auch innerhalb von 24 Stunden.

Die Beschaffung der Medikamente und der Verbrauchsmaterialien erfolgt durch Ausschreibungen nach den strengen Richtlinien der Generaldirektion für Humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz der Europäischen Kommission (ECHO).



Aufbau einer temporären Medikamentenverteilerstelle in Nepal

Die Bevölkerung in Nepal wurde am 25. April 2015 von einem schweren Erdbeben erschüttert. Mehr als 8.500 Menschen starben. Fast drei Millionen Menschen wurden obdachlos und über 1.000 Gesundheitseinrichtungen wurden zerstört.

Noch am Tag der Katastrophe packte action medeor erste Nothilfe-Kits, die verschiedenen Partnerorganisationen zur Verfügung gestellt wurden. Darin enthalten sind u.a. Verbands- und Nahtmaterialien, chirurgisches Besteck, Schmerzmittel, Antibiotika und Spritzen.

Als größte Herausforderung stellte sich die Versorgung der Menschen in den abgelegenen Bergdörfern dar. Das staatliche Gesundheitssystem konnte den plötzlichen immensen Bedarf an Medikamenten nicht decken. action medeor entschied sich deshalb gemeinsam mit Don Bosco Mondo und dem lokalen Partner Nepal Don Bosco Society für die Einrichtung einer temporären Verteilerstelle für Medikamente in Kathmandu. Vorrangiges Ziel war die Sicherstellung der Basisgesundheitsversorgung für die ländliche Bevölkerung. Eine schnelle Versorgung war vor dem Hintergrund der schlechten Erreichbarkeit, der anstehenden Regenzeit und der Überlastung der staatlichen Systeme besonders wichtig.

10 Tonnen Medikamente wurden nach Nepal geflogen und dort unter der Leitung der action medeor-Apothekerin Sushan Tedla gelagert und für die lokalen Gesundheitsstationen

zusammengestellt. Neben Antibiotika, Schmerzmitteln, Vitaminen, Infusionen und Salben wurden auch Verbandsmaterialien und medizinisches Equipment wie Fieberthermometer, Spritzen und Handschuhe dringend benötigt. Mithilfe der lokalen Partner konnte die medizinische Versorgung in mehr als 90 Dörfern über mindestens drei Monate aufrechterhalten werden. Zusätzlich konnten 40 Ärzteteams durch die Medikamentenspenden bei der Durchführung von medizinischen Camps unterstützt werden.

Die Medikamente wurden mit Lastwagen in die Distrikte gefahren. Aufgrund der schlechten Straßenverhältnisse mussten die letzten Meter häufig zu Fuß zurückgelegt werden. Dank der großen Hilfsbereitschaft der Bevölkerung erreichten alle Lieferungen ihr Ziel.

Projektsteckbrief:

Projektgebiet:	Kathmandu, Nepal
Projektlaufzeit:	Mai 2015 – Juni 2015
Finanzvolumen:	310.000 Euro

© action medeor



Gemeinsam mit Helfern vor Ort richteten die action medeor-Mitarbeiterinnen Sushan Tedla und Katharina Wilkin die Verteilerstelle ein.



Hilfe für Opfer von Terror und Gewalt

Eine Katastrophe, deren Ende noch immer nicht abzusehen ist, ereignet sich seit Jahren im Nahen Osten. Bereits seit 2012 sendet action medeor Hilfslieferungen zu Krankenhäusern nach Syrien, dem vom Bürgerkrieg zunehmend zerstörten Land.

Die Stadtbilder Syriens sind geprägt von Ruinen. Häuser sind eingestürzt und begraben die Straßen unter ihren Trümmern. Doch nicht nur Wohnhäuser, sondern auch Krankenhäuser und Gesundheitszentren sind zerstört und das syrische Gesundheitssystem liegt am Boden. Sowohl viele Mediziner als auch Pflegepersonal, Apotheker und Laboranten sind bereits aus Syrien geflüchtet.

Die wenigen verbliebenen Ärzte und Ärztinnen können oft nur wenig ausrichten, denn es fehlen viele wichtige Medikamente und Verbrauchsmaterialien. Verletzte können dadurch nicht behandelt werden, Menschen mit chronischen Beschwerden leiden unnötig und Kinder sterben an leicht heilbaren Krankheiten.

Darum sendet action medeor trotz des hohen Risikos regelmäßig die am dringendsten benötigten Hilfsgüter in

syrische Krankenhäuser. Dank der starken Partner vor Ort und der strengen Geheimhaltung der Transportwege erreichen die Hilfslieferungen die Krankenhäuser und somit die Bevölkerung.

Ein weiterer Schwerpunkt der Medikamentenhilfe lag im vergangenen Jahr auch in der Versorgung der Flüchtlinge, die aus Angst vor Krieg und Terror Zuflucht im Norden Iraks, in den Flüchtlingslagern in der Türkei sowie in den ostägäischen Inseln Griechenlands Zuflucht gesucht haben. Insgesamt versendete action medeor bis März 2016 in Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen in die genannten Regionen Hilfslieferungen mit einem Gewicht von 255 Tonnen.

Oft unter schwierigsten Bedingungen erreichen die Hilfssendungen das Ziel.



Bedarfsgerechte Sachspenden helfen

Die Medikamente und medizinischen Bedarfsartikel, die action medeor an Gesundheitsstationen weltweit versendet, werden zum großen Teil aus Spendengeldern finanziert. Wo diese allein nicht ausreichen, sind Sachspenden aus der pharmazeutischen Industrie unentbehrlich.

Insbesondere in Not- und Katastrophenfällen werden kurzfristig große Mengen an lebenswichtigen Medikamenten und Verbrauchsmaterialien benötigt. Diese Nachfrage kann häufig nur mithilfe von Sachspenden gedeckt werden. Sie sind aber nicht nur im akuten Katastrophenfall sehr wichtig: Sie helfen, Vorräte an Arzneimitteln und an medizinischen Bedarfsartikeln aufzubauen und längerfristig zu sichern, so dass der Empfänger die oft begrenzten Mittel beispielsweise für den Ausbau seiner Klinik oder die Finanzierung von medizinischem Personal nutzen kann.

Viele pharmazeutische Unternehmen bringen sich sowohl in Notsituationen als auch in der Regelversorgung ein und stellen ihre Produkte als Sachspende zur Verfügung. Um diese Hilfe bedarfsgerecht, zeitnah und sinnvoll einzusetzen, wurden strenge aber zwingend notwendige Auswahlkriterien festgelegt. action medeor verfügt über ein weltweites Netzwerk an vertrauenswürdigen Partnern. Darunter befinden

sich große Krankenhäuser, kleine Gesundheitsstationen und andere Hilfsorganisationen, die vor Ort tätig sind. Ein enger Austausch zwischen den Empfängern, action medeor und den Unternehmen garantiert einen vertrauensvollen und transparenten Umgang mit allen gespendeten Produkten.

2014 gründeten action medeor, Banco Farmaceutico (Italien) und International Health Partner (Großbritannien) das Sachspenden-Netzwerk EURMED. Ziel der Initiative ist die effiziente und effektive Nutzung von gespendeten Medikamenten und Medizinprodukten für den Einsatz in der Not- und Katastrophenhilfe. EURMED unterstützt die europäische Gesundheitsbranche dabei, medizinische Produktspenden mit dem Bedarf weltweit benachteiligter Bevölkerungsgruppen abzugleichen. Im vergangenen Jahr erhielt action medeor unter anderem Schmerzmittel, Antibiotika, Wundsalben und Verbandstoffe im Wert von mehr als 830.000 Euro über das Netzwerk.



Ein großer Dank gilt allen Unternehmen, die bedarfsgerechte Sachspenden leisten.

action medeor hat Standorte in Tansania und nun auch in Malawi

Seit 2004 ist action medeor mit einer lokalen Verteilerstelle für Medikamente und Medizinprodukte in Dar es Salaam vertreten. Nach dem Vorbild der Tochtergesellschaft in Tansania eröffnete action medeor nun in Malawi eine weitere Landesfiliale. Ziel ist es, an beiden Standorten den Zugang zu qualitativ hochwertigen Medikamenten zu erhöhen und gleichzeitig die Selbstständigkeit bei der Beschaffung von Medikamenten vor Ort zu stärken.

In Malawi gab es bisher keine gemeinnützige Beschaffungsorganisation. Warum dies so wichtig ist, zeigt ein Blick auf die Gesundheitsversorgung im Land: Von staatlicher Seite ist die medizinische Versorgung für die Bevölkerung nicht ausreichend gesichert, dies gilt vor allen Dingen für die ländlichen Regionen. Malawi ist ein Land extremer Armut, dem Gesundheitssystem mangelt es an einer geeigneten Infrastruktur und qualifiziertem Gesundheitspersonal. Darüber hinaus gibt es keine verlässliche Versorgung von Medikamenten und Medizingeräten. Weder staatliche noch private Großhändler passen ihre Beschaffung ausreichend an die Bedürfnisse der Gesundheitseinrichtungen bzw. der Patienten an.

In Zukunft werden Gesundheitseinrichtungen des Landes aus dem neuen Lager von action medeor in Lilongwe versorgt. Das Lager verfügt über eine Fläche von 500 Quadratmetern und bietet somit ausreichend Platz, um eine breite Palette von 150 verschiedenen Medikamenten und Medizinprodukten vorrätig zu halten. Dazu gehört auch die Er-

richtung eines Lagerwirtschaftssystems. Die Medikamente unterliegen wie auch in Tansania einer strengen Qualitätsüberwachung. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden entsprechend ihren Aufgaben kontinuierlich geschult. Das fünfköpfige Team in Malawi hat den Betrieb Ende 2015 erfolgreich aufgenommen.

action medeor International Healthcare gGmbH – 2015

Standorte Tansania: Dar es Salaam und Masasi

Wert der gelieferten
Medikamente: 2.037.654,50 Euro

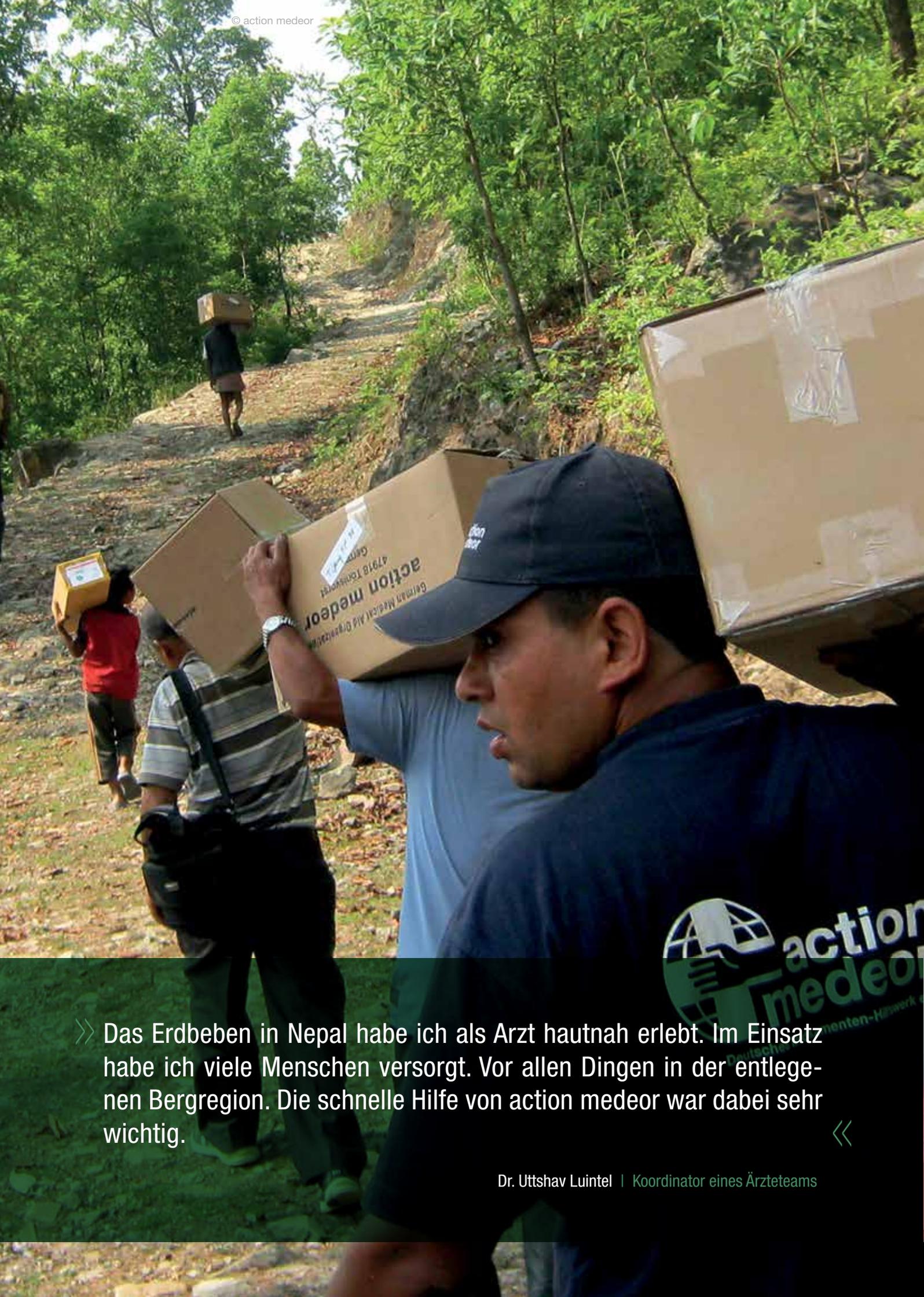
– davon spendenfinanziert: 127.788,87 Euro

Anzahl der belieferten
Gesundheitsstationen: 364

Anzahl der Mitarbeiter: 16

Mit der Bereitstellung einer Palettenregalanlage und eines Elektrodeichsel-Hochhubwagen unterstützt die Jungheinrich AG den Aufbau der Verteilerstelle in Malawi.





» Das Erdbeben in Nepal habe ich als Arzt hautnah erlebt. Im Einsatz habe ich viele Menschen versorgt. Vor allen Dingen in der entlegenen Bergregion. Die schnelle Hilfe von action medeor war dabei sehr wichtig.



Humanitäre Hilfe

Laut den Vereinten Nationen benötigten im vergangenen Jahr 125 Mio. Menschen weltweit Hilfe. Etwa 60 Mio. Menschen waren und sind noch auf der Flucht. 37 Länder sind unmittelbar von Konflikten, Krisen und/oder Naturkatastrophen betroffen.

Die Flüchtlingsbewegungen stellen nicht nur die europäischen Staaten vor große Herausforderungen, sondern führen insbesondere in den Konfliktregionen selbst zur Überlastung der nationalen Kapazitäten. Die Schwerpunktländer von action medeor sind meist von einem schwachen, fragilen Staatsgefüge, das keine flächendeckende Grundversorgung sicherstellt, gekennzeichnet. Naturereignisse und politische Konflikte führen daher häufig zu katastrophalen Auswirkungen für die Bevölkerung.

action medeor leistet in akuten Notsituationen über lokale Partnerorganisationen schnelle Hilfe, z.B. durch die Verteilung von Hilfsgütern und die Bereitstellung medizinischer Grundversorgung. Mittelfristig begleitet action medeor die Partner im Wiederaufbau medizinischer Strukturen. Besonders wichtig sind dabei die frühzeitige Beteiligung der Zielgruppen sowie eine bedarfsgerechte Versorgung, die unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion oder ethnischer Zugehörigkeit stattfindet. Zur Stärkung der eigenen Selbsthilfefähigkeiten werden zunehmend Projekte in der Katastrophenvorsorge und der Ernährungssicherung mit den Partnern und Gemeinden umgesetzt.

2015 unterstützte action medeor 42 Projekte der Humanitären Hilfe mit einem Gesamtvolumen von 2,3 Mio. EUR. Dabei waren Naturereignisse wie das Erdbeben in Nepal, die durch El Niño hervorgerufenen Dürren und die Stärkung der Gesundheitsversorgung nach Ebola wichtige Schwerpunkte. Die Projekte werden durch Spenden, Stiftungen und das Auswärtige Amt finanziert. Als Mitglied bei

Aktion Deutschland Hilft leistet action medeor im Falle großer Katastrophen im Ausland auch gemeinsam mit den beteiligten Organisationen schnelle und effektive Hilfe. action medeor erhielt im Jahr 2015 durch das Bündnis 707.892,05 Euro.

action medeor arbeitet anhand international anerkannter Standards, darunter nach dem Verhaltenskodex für Katastrophenhilfe und den Mindeststandards in der Humanitären Hilfe („Sphere Project“).



Ebola besiegen – Gesundheitsstrukturen stärken!

Der Einsatz gegen Ebola begann für action medeor im Juli 2014 mit einem Hilferuf der Gerlib-Klinik aus Monrovia. action medeor verschickte dringend benötigte Schutzausrüstung und Medikamente. Gemeinsam mit Partnern wurde eine temporäre Isolierstation errichtet. Nach dem Ende der Epidemie gilt es, die bestehenden Gesundheitsdienste in Liberia und Sierra Leone zu stärken.

Am 9. Mai 2015 wurde Liberia erstmals als „Ebola-frei“ erklärt. Bis zu diesem Zeitpunkt konnten in der von der Gerlib-Klinik und dem ELWA-Krankenhaus betriebenen Behandlungsstation insgesamt 378 Menschen aufgenommen und untersucht werden. 177 Patienten wurden positiv auf Ebola getestet, isoliert und behandelt. Die Isolierstation leistete damit einen wichtigen Beitrag, um die weitere Ausbreitung von Ebola zu reduzieren und somit weitere Menschenleben zu retten.

Weit über 20.000 Menschen in Liberia und Sierra Leone wurden bisher im Rahmen von action medeor-Projekten über Ebola-Präventionsmaßnahmen informiert: zum Teil über die direkte Ansprache im eigenen Haushalt oder über Radiobotschaften. Über 4.000 Haushalte wurden mit den wichtigen Bedarfsartikeln für eine verbesserte Hygienesituation ausgestattet.

Die Projektmaßnahmen von action medeor konzentrieren sich im weiteren Verlauf auf die Wiedereröffnung und Stär-

Projektsteckbrief:

Projektgebiet:	Monrovia und Sasstown in Liberia sowie Bo in Sierra Leone
Projektlaufzeit:	September 2015 – August 2017
Finanzvolumen:	2.105.220 Euro

kung von Gesundheitseinrichtungen nach der Ebola-Epidemie. Zum Beispiel wird in Liberia ein weit abgelegenes staatliches Gesundheitszentrum kernsaniert und mit einer modernen Entbindungsstation und einem Operationstrakt ausgestattet. Nach einem wiederholten Aufflammen von Ebola konnte Sierra Leone am 7. November 2015 und Liberia abermals am 14. Januar 2016 als „Ebola-frei“ deklariert werden. Es bedarf aber weiterhin einer erhöhten Wachsamkeit, da noch nicht abschließend geklärt ist, wie lange das Virus im menschlichen Körper verbleibt und übertragen werden kann.



Ebola-Überlebende wurden mit Sachgütern und einem kleinen Startkapital unterstützt und erhalten weiterhin eine kostenlose medizinische Versorgung an der Gerlib-Klinik.

Liberia &
Sierra Leone

Nothilfe für burundische Flüchtlinge in der Demokratischen Republik Kongo

Seit April 2015 herrschen in Burundi starke Unruhen und gewalttätige Ausschreitungen aufgrund des Protests gegen den amtierenden Präsidenten Pierre Nkurunziza. Laut Bericht der Vereinten Nationen sind bereits ca. 240.000 Menschen in die Nachbarländer DR Kongo, Tansania, Ruanda und Uganda geflüchtet.

Zurzeit haben etwa 25.000 burundische Flüchtlinge im Osten der Demokratischen Republik Kongo Zuflucht in verschiedenen Flüchtlingslagern gefunden. Zunächst waren die Menschen, die nicht von Gastfamilien aufgenommen werden konnten, in provisorischen Lagern untergebracht. Dort herrschen extrem schlechte Hygienebedingungen, die Versorgung mit sauberem Trinkwasser, Sanitäranlagen und Nahrungsmitteln ist unzureichend. Infolge verbreiten sich vor allem bei schwangeren Frauen und Kleinkindern sowie bei alten Menschen Erkrankungen wie Malaria, Durchfall oder Atemwegsinfekte.

action medeor hat zusammen mit seinem lokalen Projektpartner AFPDE (Association des femmes pour la Promotion et le Développement Endogène) vor Ort ein Nothilfeprogramm für burundische Geflüchtete gestartet, um das Überleben dieser Menschen zu sichern. Eine mobile Klinik, die seit Juni 2015 zum Einsatz kommt, trägt bereits erheblich zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustandes der Flüchtlinge bei. In einem offiziellen Camp des Flüchtlingshilfswerks UNHCR setzt action medeor seit Januar 2016 eine zweite mobile Klinik ein.

Projektsteckbrief:

Projektgebiet:	Luvungi & Bwegera (Ruzizi Ebene), Lusenda, Süd-Kivu/DR Kongo
Projektlaufzeit:	Juni 2015 – Juni 2016
Finanzvolumen:	335.000 Euro

Seit Juni 2015 sind zwei medizinisch-psychologische Teams mit insgesamt 10 Personen im Einsatz. Sie sind für die Basisgesundheitsversorgung zuständig und begleiteten bisher über 60 Geburten. Außerdem werden Gesundheitszentren mit Medikamenten für die kostenlose Behandlung von Flüchtlingen ausgestattet sowie 40 Tonnen Nahrungsmittel und 4.500 Moskitonetze an die Flüchtlinge verteilt. Um die Verbreitung von HIV/Aids einzudämmen, werden Sozialarbeiter im Bereich der HIV/Aids- sowie auch der Hygieneaufklärung ausgebildet und freiwillige Beratungen und Tests angeboten. Es ist zu befürchten, dass sich die Lage der Menschen in Burundi weiter verschärft.

© action medeor



Einfachste Strohütten dienen als Unterkünfte. Emmanuel Limi, Projektreferent bei action medeor, verschafft sich ein erstes Bild der Lage.

DR Kongo

Wiederaufbau von Schulen in Nepal

Das Erdbeben im April 2015 in Nepal erschütterte die Lebensgrundlagen von 5,6 Mio. Menschen. Dabei wurden auch zahlreiche Schulen zerstört. action medeor unterstützt zehn Schulen beim Wiederaufbau und begleitet die Menschen auf dem steinigen Weg zu einer neuen Normalität nach den traumatischen Erlebnissen.

Die Schulen, die action medeor gemeinsam mit dem nepalesischen Partner ECCA betreut, befinden sich in der Region Kavre. Hier gilt es, sanitäre Einrichtungen aufzubauen, Wasserfilteranlagen bereitzustellen sowie deren Bedeutung und Benutzung zu vermitteln. Darüber hinaus werden Schulmaterialien bereitgestellt und regelmäßige Freizeitgruppen organisiert. Diese Aktivitäten tragen dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler die Traumata des Erdbebens in spielerischer Weise angehen können. Und sie lernen im Projekt, wie sie ihre Umgebung vor Erdbeben schützen und im Notfall erste Hilfe leisten können.

Eine zusätzliche Herausforderung ist der harte nepalesische Winter, dem viele Kinder schutzlos ausgesetzt sind. In temporären Unterkünften und ohne warme Kleidung ist das Risiko, krank zu werden, besonders hoch. Die Grundschul Kinder sitzen beim Lernen meist auf kaltem Steinboden. action medeor und ECCA verteilen an die Kinder wärmende Kleidung, Bettdecken und Unterlagen. Die Klassenräume wurden mit Isoliermatten, Teppichen und Sitzkissen ausgestattet.

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Kavre und Dolakha, Nepal
 Projektlaufzeit: August 2015 – Februar 2017
 Finanzvolumen: 173.000 Euro

In der zweiten Projektphase bis Anfang 2017 konzentriert sich die Hilfe auf Schulen in Dolakha. Im Distrikt Jhule wird gemeinsam mit den Verantwortlichen der Schulen ein Plan für die nachhaltige Verbesserung der Hygiene- und Sanitärsituation erarbeitet. Dieser wird innerhalb eines Jahres mit Unterstützung aller Akteure umgesetzt. Zudem werden auch an diesen Schulen Freizeitaktivitäten angeboten, in denen die Kinder gemeinsam die Hygienemaßnahmen trainieren und Verantwortung für ihre Umgebung übernehmen. Ein besonderer Fokus liegt auch auf der Aufarbeitung der erlittenen Traumata der Lehrerschaft.



Die Kinder freuen sich –
ein Schulbesuch wird wieder möglich.



Nahrungsmittel und Basisgesundheits für indigene Familien

Dürren traten in Guatemala in 2014 und 2015 verstärkt auf, etwa als Folge des El Niño-Phänomens. Etwa 10 Prozent der Bevölkerung sind von den Folgen betroffen. Besonders die von Selbstversorgung lebenden Kleinbauern und Tagelöhner, die mehrheitlich zur marginalisierten indigenen Bevölkerung gehören, leiden stark unter den Auswirkungen.

Armut, Mangelernährung und das Auftreten von Krankheiten werden durch die Ernteauffälle verstärkt. Viele Familien hatten ihre Nahrungsmittelvorräte aufgebraucht und waren dazu gezwungen, langfristig benötigte Produktionsmittel zu veräußern. Zudem wurde das staatliche Gesundheitsprogramm in ländlichen Gegenden eingestellt.

action medeor unterstützte in Kooperation mit dem Kindermissionswerk und der guatemaltekischen Partnerorganisation UCIS betroffene Familien aus der Provinz Huehuetenango im Südwesten des Landes. Insgesamt 65 Familien erhielten Grundnahrungsmittel wie Mais, Bohnen, Mehl und Zucker, die ihre Versorgung für etwa einen Monat sicherstellten. Trotz ihrer schwierigen Lage zeigten die Familien große Solidarität und entschieden sich, einen kleinen Teil der Lebensmittel an geflüchtete Familien abzugeben.

Im Rahmen des Projekts wurde außerdem eine Gemeinschaftsküche gebaut. Ziel ist es, Brot für den Eigengebrauch und den Verkauf herzustellen, um auf diese Weise die

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Chej'bal, Huehuetenango, Guatemala

Projektlaufzeit: September 2015 – März 2016

Finanzvolumen: 18.000 Euro

Ernährungssicherheit der Familien zu stärken und ein kleines Einkommen zu generieren. Nach demselben Prinzip wurde eine Fischzucht ausgebaut. Um den Bedarf an Gesundheitsdienstleistungen zu decken, wurde für vier Monate eine Ärztin angestellt, die für die Behandlung aller Gemeindemitglieder und der angrenzender Gemeinden zur Verfügung stand. action medeor unterstützte 2015 zwei weitere Nothilfprojekte in Guatemala, eines mit dem gleichen Partner, ein weiteres mit dem Partner Menachor in der Provinz Chiquimula.

Dank der Unterstützung musste das wertvolle Saatgut nicht für die Ernährung aufgebraucht werden.





» Aus einem Nothilfeprojekt wurde mehr: Gemeinsam arbeiten wir jetzt an einem Projektantrag zur langfristigen Verbesserung der Gesundheitsversorgung und Ernährungssicherheit. Ein enger Austausch ist dabei wichtig, um die bestmögliche Wirkung zu erzielen. «

Encelmino Pedro Hernandez Rojas | Präsident der guatemaltekischen Organisation UCIS

Entwicklungszusammenarbeit

Die Entwicklungszusammenarbeit von action medeor trägt dazu bei, dass Aufklärung und Prävention, Vorsorge, medizinische Behandlung und die Versorgung mit Medikamenten für jeden Menschen erreichbar sind. Besonders im Fokus stehen dabei Menschen, die von Armut betroffen sind, einer ethnischen Minderheit angehören, in abgelegenen Gegenden oder in Konfliktregionen leben. action medeor kooperiert im Rahmen der Projektarbeit mit lokalen gemeinnützigen Partnerorganisationen. Denn diese kennen sowohl die Bedürfnisse der Zielgruppen als auch die sozialen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen vor Ort am besten und werden von der lokalen Bevölkerung geschätzt. Schwerpunkte sind die Basisgesundheitsversorgung, die Aufklärungsarbeit über Malaria, HIV/Aids und über sexuelle und reproduktive Rechte und Gesundheit sowie die Verbesserung der medizinischen Infrastruktur.

Die Ziele, Wirkungen und Maßnahmen des Projektes sowie der Kostenplan werden in der Planungsphase gemeinsam von action medeor und den Projektpartnern erarbeitet. In der Durchführungsphase werden die Partner mit Rat und Tat unterstützt. Sowohl ein kontinuierliches Monitoring und die Erarbeitung von eventuellen Anpassungsstrategien, als auch die Evaluierung der Projekte durch Gutachter haben für action medeor eine hohe Bedeutung. So wurden im Jahr 2015 zwei Zwischenevaluierungen und fünf externe Abschlussequalierungen durchgeführt. Sie liefern allen Akteuren einen genauen Abgleich der Projektergebnisse und Wirkungen mit den ursprünglich geplanten Zielen und berücksichtigen dabei die Ursachen und Faktoren der Veränderung. Gleichzeitig geben sie Empfehlungen für künftige Projektkonzeptionen. Evaluierungen sind damit ein wichtiges Instrument für die Weiterentwicklung und das institutionelle Lernen bei action medeor und den jeweiligen Projektpartnern und geben Rechenschaft über den Mitteleinsatz.

2015 unterstützte action medeor 29 Gesundheitsprojekte in Asien, Afrika und Lateinamerika im Wert von 1,6 Mio. Euro. Neben Spenden und Stiftungen wurden die Projektkosten mit Fördermitteln durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert.



Gesundheitsversorgung für gefährdete Mädchen und junge Frauen

Staatsausgaben für die Gesundheitsversorgung sind in vielen Entwicklungsländern bei Weitem nicht ausreichend. Besonders betroffen von der mangelnden medizinischen Versorgung sind benachteiligte Mädchen und illegal arbeitende Sexarbeiterinnen. Nur mit der Unterstützung gemeinnütziger Organisationen erhalten sie einen Zugang zu medizinischer Beratung, Behandlung und Vorsorge.

Zusammen mit der lokalen Partnerorganisation „Association Petite Sœur à Sœur (PSAS)“ setzt sich action medeor für eine bessere gesundheitliche, psychosoziale und wirtschaftliche Situation junger Sexarbeiterinnen und benachteiligter Mädchen in Togo ein. Durch ein breites Angebot an Beratungsleistungen und medizinischer Versorgung werden die Mädchen und jungen Frauen umfassend über sexuell übertragbare Krankheiten wie HIV/Aids, wichtige Präventionsmaßnahmen sowie Familienplanung und Rechtsberatung aufgeklärt. Darüber hinaus bietet PSAS eine Zukunftsperspektive mit alternativen Einkommensquellen durch eine Ausbildung im Frisör- und Schneiderhandwerk.

Am Ende der Projektlaufzeit führte ein Team von externen Beratern eine Evaluierung zur Überprüfung der zu Projektbeginn gesetzten Ziele durch. Neben dieser Kontrollfunktion von Evaluierungen ist deren Lernfunktion hervorzuheben. Mit einem Vorher-Nachher-Vergleich können sowohl gewünschte als auch unvorhergesehene Wirkungen der Projektmaßnahmen gemessen und eventuelle Anpassungen der Projektaktivitäten vorgenommen werden. Ein wichtiges Ergebnis der Evaluierung ist, dass die verschiedenen Ange-

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Lomé, Kpalimé, Anié, Tsevié in Togo
 Projektlaufzeit: November 2012 – November 2015
 Finanzvolumen: 354.719 Euro

bote von PSAS von der Zielgruppe sehr gut angenommen und umfangreich genutzt werden. Dies spricht für eine hohe Akzeptanz der gewählten Maßnahmen und ein gutes Vertrauensverhältnis aller Beteiligten. Die Evaluierung macht aber auch deutlich, dass noch weitere Anstrengungen unternommen werden müssen, um den vollen Umfang der Angebote von PSAS nachhaltig zu sichern. Auf Grundlage dieser Ergebnisse wurde ein Folgeprojekt zusammen mit dem lokalen Partner ausgearbeitet.

Neben der Betreuung, Aufklärung und medizinischen Versorgung der Zielgruppe, setzt die kommende Projektphase den Fokus deshalb auf den Aufbau von zusätzlichen Einkommensquellen des Partners z.B. durch den Ausbau von Kooperationen mit anderen Organisationen und staatlichen Institutionen. Dies erhöht langfristig die Unabhängigkeit.

Zielgruppe des Projektes sind etwa 3.600 junge Sexarbeiterinnen und 5.400 Auszubildende im Frisör- und Schneiderhandwerk.



Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit in Somalia

Ein großer Teil der Bevölkerung Somalias hat keinen Zugang zu grundlegender medizinischer Versorgung. Spezialisierte Gesundheitsdienstleistungen und Überweisungskrankenhäuser für komplizierte Fälle sind in vielen Regionen nicht verfügbar und es besteht ein enormer Mangel an qualifiziertem Gesundheitspersonal.

Die Mütter- und Kindersterblichkeitsrate Somalias zählen zu den höchsten weltweit. Etwa jedes zehnte Kind stirbt vor Erreichen des fünften Lebensjahres. Hinzu kommt, dass Frauen in Somalia häufig unter den Folgen der Genitalverstümmelung leiden sowie physischer und psychischer Gewalt ausgesetzt sind. Um den Zugang zur Gesundheitsversorgung, insbesondere für Frauen und Kinder unter fünf Jahren, zu verbessern, hat action medeor im August 2014 ein Gesundheitsprojekt in der Region Banaadir gestartet.

Das dreijährige Projekt wird gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation Wardi Relief and Development Initiatives (WARDI) umgesetzt. Im Fokus des Projektes stehen der Aufbau der vier Gesundheitszentren Hamar Jab Jab, Leego, Wale Weyn und Wadag. Außerdem umfasst das Projekt die Weiterbildung des Personals in den Bereichen Schwangerschaftsvorsorge, Geburtshilfe, Familienplanung und geschlechterspezifische Gewalt. Das größte Gesundheitszentrum Hamar Jab Jab wird zudem zu einem Überweisungskrankenhaus für Geburtshilfe ausgebaut. Hinzu kommt der Bau einer Kinderstation und eines Stabilisierungszentrums für unterernährte Kinder.

Projektsteckbrief:

Projektgebiet:	Region Banaadir, Distrikte Hamar Jab Jab, Wabari, Hamar Weyne und Bondhere, Somalia
Projektlaufzeit:	August 2014 – Juli 2017
Finanzvolumen:	816.215 Euro

Das Projekt beinhaltet die Ausbildung von 40 Gemeindegesundheits Helfern, die Frauen zu Hause besuchen, aufklären und komplizierte Fälle ins Krankenhaus überweisen. Darüber hinaus werden öffentliche Aufklärungsveranstaltungen durchgeführt. Außerdem werden Mitarbeiter des somalischen Gesundheitsministeriums und anderer Behörden in Gesundheitsmanagement, Planung und Kontrolle geschult.

Das Gesundheitszentrum Hamar Jab Jab ist die wichtigste Anlaufstelle für die medizinische Versorgung von Kindern in der Region.



Somalia

Verbesserung der Basisgesundheitsversorgung in Mexiko

Die Basisgesundheitsversorgung der ländlichen Bevölkerung in Mexikos südlichem Bundesstaat Chiapas ist in vielen Bereichen prekär. Gesundheitsdienstleistungen sind oft weit entfernt oder schlecht ausgestattet. Dies hat vor allen Dingen negative Auswirkungen auf die Mutter-Kind-Gesundheit.

Hier setzte das im Oktober 2015 erfolgreich abgeschlossene Kooperationsprojekt mit dem langjährigen Projektpartner von action medeor Madre Tierra Mexico an: Zur Erreichung des Ziels wurde gemeinsam mit dem lokalen Partner ein Gesundheitszentrum errichtet, in dem bis zu 250 Patienten im Monat betreut werden können. Das Zentrum wird von medizinischem Personal in Zusammenarbeit mit ausgebildeten Gesundheitsmultiplikatoren geführt, die das Vertrauen der Bevölkerung genießen. Letztere führen in ihren Gemeinden regelmäßig Gesundheitskampagnen zu Themen wie Hygiene und Ernährung, Prävention von Krankheiten und Mutter-Kind-Gesundheit durch. Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit am Gesundheitszentrum und der Gesundheitspromotoren liegt auf schwangeren Frauen, die in abgelegenen Gegenden kaum Möglichkeiten haben, bei einer Risikoschwangerschaft angemessene Betreuung zu erhalten. Ein Fokus liegt neben den Basis-Gesundheitsdiensten auch auf der sexuellen Aufklärung von Jugendlichen, da Teenagerschwangerschaften und sexuell übertragbare Krankheiten in der Region sehr häufig sind.

Mit dem Ziel, die soziale und ökonomische Nachhaltigkeit des Gesundheitszentrums weiter zu stärken, wurde das Projekt im letzten Jahr verlängert. Zusätzlich errichtete Unterkünfte bieten nun dem medizinischen Stammperso-

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Union Jamaica, Chiapas, Mexiko

Projektlaufzeit: Oktober 2011 – August 2015

Finanzvolumen: 636.096 Euro

nal Ruheräume während ihrer 24-Stunden-Schichten und werden von externen, häufig internationalen Fachärzten genutzt, wenn sie zahnärztliche, gynäkologische und pädiatrische Sprechstunden am Zentrum und in den Gemeinden anbieten. Zudem ermöglicht nun ein Ambulanzfahrzeug, Schwangere mit Geburtsrisiken schnell und sicher in ein größeres Krankenhaus zu transportieren. action medeor wird auch weiterhin die Entwicklung des Gesundheitszentrums aus der Ferne beobachten und in Kontakt mit Madre Tierra Mexico bleiben.

Das Gesundheitszentrum wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Ein mobiler Gesundheitsdienst erreicht auch abgelegene Gemeinden.



© action medeor



Aufklärung über Sexualität und Rechte stärkt Jugendliche auf den Philippinen

Die Zahl der HIV-Neuinfektionen ist besonders in der Gruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen sprunghaft angestiegen. Viele Jugendliche haben durch den Taifun Haiyan im Jahr 2013 Angehörige verloren. Einige Familien leben seither in temporären Unterkünften, berufliche Perspektiven sind meist nicht vorhanden.

Viele Jugendliche im reproduktiven Alter hatten bisher keinen Zugang zu Aufklärungsangeboten zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechten (SRGR). Dazu gehören beispielsweise die Themenbereiche Empfängnisverhütung, Teenagerschwangerschaften, sexuell übertragbare Krankheiten und sexuelle Gewalt.

In dem Projekt, das action medeor mit der Partnerorganisation Positive Philippine Action Foundation Inc. (PAFPI) umsetzt, erhalten Jugendliche pädagogische und inhaltliche Weiterbildungen. Dabei befassen sie sich mit Fragen wie der richtigen Benutzung von Kondomen, der Übertragungswege von HIV und dem Schutz vor sexueller Gewalt. Sie nutzen ihr neu erlangtes Wissen, um die Bevölkerung und andere Jugendliche aufzuklären, organisieren Informationstage und halten regelmäßige Sensibilisierungsveranstaltungen in ihren Dörfern ab. Parallel zu den Aufklärungsveranstaltungen

Projektsteckbrief:

Projektgebiet:	Tacloban, Leyte, Visayas, Philippinen
Projektlaufzeit:	März 2015 – Dezember 2016
Finanzvolumen:	140.000 Euro

erarbeitet PAFPI mit Vertretern der kommunalen und regionalen Gesundheitsbehörden sowie lokalen Schlüsselakteuren im Bereich Gesundheit eine langfristige Strategie und Organisationsstruktur zum Thema SRGR.

Erste Erfolge konnten bereits erzielt werden: Im Jahr 2015 wurden Jugendliche aus 20 Stadtteilen mit den Kampagnen erreicht und die Lokalregierung unterzeichnete eine Verordnung zur Einrichtung eines HIV/Aids-Rats, der sich auf kommunaler Ebene mit dem Thema HIV-Prävention und Abbau von Vorurteilen befassen wird.

Die Jugendlichen sind begeistert, wie gut ihre Vorträge bei Gleichaltrigen ankommen.



Philippinen





» Die Unterstützung durch action medeor ist für uns ein Wendepunkt: Sie eröffnete uns Türen für neue Forschungsprojekte. 2015 wurde das Regionale Exzellenzzentrum für die Bewertung und Zulassung von Arzneimitteln gegründet (RCORE).

Pharmazeutische Fachberatung

Das Recht auf Gesundheit für alle Menschen ist nur mit qualitativ guten und bezahlbaren Medikamenten zu erreichen. Dies gilt sowohl für die reguläre medizinische Versorgung als auch in Not- und Katastrophenfällen.

Bei der regulären Versorgung baut action medeor auf zwei Säulen: zum einen auf den Versand von Medikamenten und medizinischen Bedarfsartikeln durch die Lager in Tönisvorst, Tansania und Malawi zur Versorgung von Gesundheitsstationen weltweit. Zum anderen auf die Vermittlung von pharmazeutischem Fachwissen, um die Gesundheitssysteme auch langfristig zu stärken.

Auch in Not und Katastrophenfällen ist die Bedeutung pharmazeutischer Themen in den letzten Jahren immer wichtiger geworden. Dies spiegelte sich auch in der Arbeit von action medeor wider. Ein Schwerpunkt der Arbeit der Pharmazeuten stand im Jahr 2015 im Zusammenhang mit der großen Ebolakrise in Westafrika. Bei der Ausstattung von Gesundheitsstationen in Liberia war pharmazeutisches Fachwissen gefragt: Geeignete Medikamente, Verbrauchsmaterial, Schutzkleidung, Labormaterial und Geräte mussten ausgewählt werden.

Sofort nach dem Erdbeben in Nepal stellten Pharmazeuten von action medeor geeignete Produkte für die temporäre Medikamentenverteilerstelle in Kathmandu zusammen. Darüber hinaus wurden alle notwendigen Dokumente und Verfahren vorbereitet, um ein Medikamentenlager zu betreiben. So wurde sichergestellt, dass das action medeor-Team direkt nach Eintreffen in Nepal beginnen konnte, alle von Tönisvorst gesendeten Medikamente und Verbrauchsmaterialien einzuräumen und an die ersten Gesundheitsstationen auszuliefern. Die Hilfe geht weiter: action medeor engagiert sich in Nepal bei der Verbesserung des staatlichen Medikamentenprüflabors. Weitere Trainings von Mitarbeitern der Arzneimittelhersteller und der Aufsichtsbehörde sind geplant.

Im Jahr 2015 wurden neun Projekte der Pharmazeutischen Fachberatung im Wert von knapp 370.000 Euro durchgeführt.



Eine bessere Ausbildung für pharmazeutisches Personal

Aufgrund des ausgeprägten Mangels an Fachkräften im pharmazeutischen Bereich ist vor allem in ländlichen Gegenden eine ausreichende Versorgung mit Arzneimitteln oft nicht gewährleistet. Durch die Ausbildung von mehr und qualifizierterem Personal soll sich das ändern.

Auf 50.000 Einwohner kommen in Tansania nur durchschnittlich ein Apotheker und ein Apothekenhelfer oder Pharmazeutisch-technischer Assistent. Das heißt, der Zugang zu Arzneimitteln und zu einer adäquaten Beratung ist für große Teile der Bevölkerung, gerade in den ländlichen Gebieten, nur schwer zu erreichen. Hinzu kommen erschwerende Verhältnisse während der pharmazeutischen Ausbildung, wie ein Mangel an Lehrkräften und Laborräumen. Das führt dazu, dass die ausgebildeten Fachkräfte oft nicht auf die aktuell bestehenden Herausforderungen im Gesundheitswesen vorbereitet sind.

Nachdem im Vorfeld eine Studie zur Erfassung der aktuellen Situation durchgeführt wurde, startete im Jahr 2014 ein Projekt, dessen Ziel es ist, die Schulen bei der Ausbildung von mehr Apothekenpersonal zu unterstützen und eine höhere Qualität der Lehrinhalte zu erreichen. Das Projekt wird im Rahmen einer Public Private Partnership (PPP) von den drei pharmazeutischen Unternehmen Bayer, Boehringer und

Merck sowie von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) finanziert und von action medeor koordiniert. Zu den kirchlichen und staatlichen Ausbildungseinrichtungen in Tansania, die sich am Projekt beteiligen, zählt zum Beispiel die Kilimanjaro School of Pharmacy in Moshi.

Die Errichtung eines neuen Labor- und Bibliotheksgebäudes soll die Lernvoraussetzungen der Schüler erheblich verbessern. Ein weiterer Schritt umfasst die Harmonisierung der Lehrpläne. Die Inhalte sollten den aktuellen Anforderungen des Gesundheitswesens entsprechen und landesweit in den wichtigsten Punkten übereinstimmen. Dazu wurde eine Expertengruppe gebildet, die mit der Hilfe von relevanten Akteuren aus dem Gesundheitssektor einen neuen modularen Lehrplan erstellte. Dieser wurde 2015 bei der staatlichen Akkreditierungsstelle NACTE eingereicht und tritt voraussichtlich ab dem Schuljahr 2016/17 an allen acht pharmazeutischen Lehreinrichtungen im Land voll in Kraft.

© GPHF

GPHF-Projektmanager Dr. Richard Jänke führt die Schulungen zur Erkennung von Arzneimittelfälschungen durch.



Der neue Lehrplan sieht auch vor, dass Auszubildende bereits nach einem Jahr die Qualifizierungsstufe des „Dispensers“ erreichen. Dadurch wird die Zahl der pharmazeutischen Fachkräfte, die zumindest über Grundlagenwissen verfügen, erhöht. Durch die Modularisierung des Lehrplans kann die Ausbildung dann jederzeit fortgesetzt werden, um nach zwei Jahren den Abschluss als „Pharmaceutical Assistant“ beziehungsweise nach drei Jahren als „Pharmaceutical Technician“ zu erwerben.

Die vier am Projekt teilnehmenden Schulen wurden außerdem jeweils mit einem sogenannten Minilab ausgestattet. Mit vergleichsweise einfachen analytischen Methoden können damit Arzneimittelfälschungen, die in großen Teilen Afrikas verbreitet sind, identifiziert werden. Unter der Leitung des German Pharma Health Fund (GPHF)/Merck wurden Tutoren aller acht Schulen in Tansania in die Nutzung des Minilabs eingewiesen. Der Fokus wurde dabei auf Antinfektiva, zu denen Arzneimittel gegen bakterielle Infektionen,

Malaria oder HIV/Aids zählen, gelegt. Denn die Einnahme von gefälschten Medikamenten, die keinen Wirkstoff oder eine zu niedrige Dosierung enthalten, kann die Gesundheit des Patienten erheblich gefährden. Die Teilnehmer des Trainings können nun ihr erfolgreich erworbenes Wissen an Kollegen und Schüler weitergeben und somit die Sicherheit der auf dem Markt erhältlichen Arzneimittel steigern.

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Tansania
 Projektlaufzeit: April 2014 – Dezember 2016
 Finanzvolumen: 418.500 Euro



Die Teilnehmer haben das Training zur Arzneimittelsicherheit erfolgreich abgeschlossen.

Tansania

Auswahl der Projekte 2015

	Kontinent	Land	Projekthalt
Humanitäre Hilfe	Amerika	Haiti	Gesundheitsversorgung und Ernährungstherapie für vom Erdbeben 2010 betroffene Kinder und ihre Familien
		Haiti	Verbesserung der Kindergesundheit: medizinische Versorgung, Ernährungssicherung und sanitäre Einrichtungen
		Haiti	Gesundheitsversorgung und Ernährungstherapie
		Guatemala	Nothilfeprojekt Ernährungssicherung
		Guatemala	Nothilfe Basisgesundheits- und Ernährungssicherung
	Asien	Pakistan	Wiederherstellung und Förderung resilienter Lebensgrundlagen durch gemeindebasierte Katastrophenvorsorge
		Philippinen	Inklusive Katastrophenvorsorge an Grundschulen in Metro Manila
		Philippinen	Wiederaufbau und gemeindebasierte Katastrophenvorsorge
		Philippinen	Wiederaufbau von Gesundheitseinrichtungen
		Philippinen	Stärkung der Selbsthilfefähigkeiten durch die Ausbildung von Lebensrettern, Schwimmlehrern und Dorfgesundheitshelfern
		Philippinen	Stärkung sexueller und reproduktiver Rechte von Jugendlichen in der Posttaifun-Region Leyte
		Nepal	Aufbau und Betrieb einer temporären Medikamentenverteilerstelle in Kathmandu
		Nepal	Wiederaufbau von Gesundheitseinrichtungen nach dem Erdbeben
		Nepal	Aufbau von WASH-Einrichtungen und Hygieneaufklärung an Schulen
		Nepal	Medizinische Praxis, soziale Beratung, Bildung von marginalisierten Frauen in Kathmandu
	Afrika	Somalia	Wiederaufbau von Gesundheitsinfrastruktur und Verbesserung der Gesundheitsversorgung in der Region Banadir
		Liberia	Aufbau und Betrieb einer Ebola-Isolierstation in Monrovia
		Liberia	Prävention und Aufklärung über Ebola in Paynesville
		Liberia	Aufbau einer Geburtsstation in Sasstown
		Kongo DR	Medizinische Nothilfe für burundische Flüchtlinge in der DR Kongo
Sierra-Leone		Bau einer Triage am Gila's Krankenhaus in Bo	
Sierra-Leone		Ebola-Prävention und Unterstützung von Haushalten unter Quarantäne in Bo und 15 Gemeinden	
Entwicklungszusammenarbeit	Afrika	Liberia	Aufklärungsprogramm und Unterstützung der Gerlib Clinic in Paynesville
		Sierra Leone	Unterstützung des Gila's Krankenhauses in Bo
		Kongo DR	Medizinische und psychosoziale Versorgung von HIV-positiven Patienten
		Kongo DR	Malaria- und HIV/Aids-Aufklärung und Verteilung von Moskitonetzen
		Kongo DR	Malaria- und HIV/Aids-Aufklärung und Verteilung von Moskitonetzen
		Tansania	Ausstattung einer Mutter-Kind-Station am St. Elisabeth Krankenhaus
		Tansania	Aufbau einer Kinderstation am St. Elisabeth Krankenhaus
		Tansania	Hygieneaufklärung von Frauen und Mädchen in Nord-Tansania
		Togo	Verbesserung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte von Auszubildenden und Sexarbeiterinnen
		Togo	Bekämpfung von Malaria und HIV/Aids
	Kenia	Verbesserung des Zugangs zu sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte	
	Amerika	Haiti	Nachhaltige Basisgesundheitsversorgung
		Bolivien	Verbesserung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte von Jugendlichen
		Guatemala	Verbesserung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte in indigenen Gemeinden
		Guatemala	Verbesserung der Mütter- und Neugeborenenengesundheit: Aufklärung und Fortbildung von Geburtshelferinnen
		Guatemala	Verbesserung der Basisgesundheitsversorgung
		Kolumbien	Reduzierung der Vulnerabilität von Frauen im Bereich Gesundheit im Kontext des bewaffneten Konflikts
		Mexiko	Bau eines Gesundheitszentrums mit Geburtsstation, Ausbildung von Promotoren und Geburtshelferinnen
weltweit		Kooperation pharmazeutische Netzwerke	
Pharmazeutische Fachberatung	Afrika	Tansania	Unterstützung pharmazeutisches Entwicklungslabor
		Tansania	Unterstützung der pharmazeutischen Ausbildung an vier Schulen
		Tansania	Produktentwicklung von HIV/Aids-Medikamenten
		Uganda	Unterstützung der lokalen Arzneimittelproduktion
		Malawi	Aufbau action medeor Malawi, lokale Verteilerstellen für Arzneimittel und Medizinprodukte
		Tansania	Ausbildung für pharmazeutisches Personal
		Kenia	Scratch-off-Label zum Schutz vor Medikamentenfälschung



Laufzeit	Projektpartner	Kofinanzierung/Fördermittel	Projektvolumen* 2015 in Euro
Februar 2012 – März 2015	FEJ	Stiftung RTL	18.799
Februar 2013 – Februar 2015	OSAPO	Stiftung RTL, ADH	23.687
Oktober 2013 – März 2015	FEJ	Rhein-Zeitung/HELFT UNS LEBEN	13.304
März – Mai 2015	Menachor		8.066
März 2015 – Januar 2016	UCIIS	Kindermissionswerk	11.299
September 2013 – August 2016	PVDP	BMZ/ESÜH	248.391
November 2014 – Oktober 2015	ASB, CDRC, CREST	ADH, Deutsche Telekom	35.065
März 2014 – August 2015	CDRC, PCDR, CPRS, STPRC	ADH	163.230
Dezember 2013 – Mai 2016	KAKAK	ADH	13.101
Januar 2015 – Dezember 2016	PLS	ADH	44.992
März 2015 – Dezember 2016	PAFPI	ADH	64.709
Mai 2015 – Dezember 2015	Don Bosco Mondo	ADH, AA	161.636
Juli 2015 – März 2016	SWAN, AoG	ADH	37.859
Juli 2015 – Januar 2017	ECCA	ADH	63.485
September 2015 – September 2016	Partnership Nepal	ADH	50.054
August 2014 – Oktober 2016	WARDI	BMZ/ ESÜH	363.922
August 2014 – Juli 2015	GerLib/MoHSW	EKFS, GIZ	379.759
Dezember 2014 – Juli 2015	GerLib Clinic	RTL, Quandt-Spende	22.037
Juni 2015 – Dezember 2015	GerLib Clinic	EKFS, Quandt-Spende	89.940
Juni 2015 – Juni 2016	AFPDE	Sternsinger, ADH, Fürsorge- & Bildungsstiftung	76.175
August 2015 – Dezember 2015	Hilfe Direkt Sierra Leone	Quandt-Spende	17.082
Dezember 2014 – Juni 2015	Hilfe Direkt Sierra Leone	Stiftung RTL, Stiftung Stern e.V.	16.023
Oktober 2015 – August 2017	GerLib Clinic	GIZ	65.189
November 2015 – August 2017	Hilfe Direkt Sierra-Leone	GIZ	61.097
Januar 2010 – Dezember 2015	Pharmakina		28.811
November 2012 – Oktober 2015	AFPDE	BMZ	74.402
November 2013 – Oktober 2016	APED	BMZ	197.888
Juli 2014 – April 2015	Catholic Archdiocese of Arusha	FedEx Europe/United Way Worldwide	54.260
Juni 2015 – März 2016	Catholic Archdiocese of Arusha	FedEx Europe/United Way Worldwide, Ecovis-Stiftung	52.604
Juni 2015 – März 2016	Catholic Archdiocese of Arusha	BMZ/Ecovis-Stiftung	28.238
November 2012 – November 2015	PSAS	BMZ	137.487
Januar 2013 – Dezember 2015	2 AD	Stiftung RTL, Lappe-Stiftung	41.345
April 2015 – März 2018	AICHM	BMZ	197.632
Dezember 2015 – November 2018	FEJ	BMZ	19.999
August 2013 – Mai 2016	CSRA	BMZ	113.185
Januar 2014 – April 2017	PIES de Occidente	BMZ, Lappe-Stiftung	134.686
Oktober 2013 – März 2016	Ak'tenamit	BMZ	45.606
Januar 2014 – Januar 2016	ASECSA		25.584
April 2015 – Dezember 2018	Taller Abierto	BMZ, Pedro Claver Stiftung	56.294
Oktober 2011 – Oktober 2015	Madre Tierra Mexico	BMZ, Lappe-Stiftung	144.435
Januar 2015 – Dezember 2015	EPN/FIP		2.505
Januar 2015 – Dezember 2015	MUHAS		12.151
April 2014 – Dezember 2016	KSP	GIZ, Bayer, Boehringer, Merck	227.418
April 2011 – April 2015	MUHAS		1.326
Februar 2014 – Juni 2015	KPI	KPI	1.549
Januar 2015 – Dezember 2015	AMM	AGEH	61.785
September 2015 – Dezember 2017	KSP, RUHI, PC	ALRA	54.923
November 2015 – Mai 2016	EPN	GIZ	7.257

* Darin sind auch Eigenmittel enthalten



» Unsere Schülerinnen und Schüler wissen, wie viel action medeor für die Flüchtlinge in der Welt tut. Deshalb war es keine Frage, sich für deren Gesundheit einzusetzen und tüchtig zu laufen. «

Annette Stephan | Stellvertretende Leiterin Sekundarschule Tönisvorst

Spenden heißt Vertrauen

Spender möchten sicher sein, dass ihre Zuwendung verantwortungsvoll eingesetzt wird. Qualitätsstandards, die einen effizienten und sorgfältigen Umgang mit Spendengeldern belegen, haben bei action medeor oberste Priorität. Deshalb ist action medeor Mitglied im Deutschen Spendenrat, in der Initiative Transparente Zivilgesellschaft sowie bei VENRO, dem Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen in Deutschland. action medeor verpflichtet sich damit zu strengen Verhaltensrichtlinien im Hinblick auf Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle.

Um bestehende Spender auch langfristig für eine Unterstützung des Hilfswerkes gewinnen zu können und darüber hinaus auch neue Spender anzusprechen, sind Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Fundraising unerlässlich. Allerdings müssen diese zu vertretbaren Kosten – und dort, wo möglich, kostenfrei – umgesetzt werden. Wichtige Kommunikationskanäle für action medeor waren 2015 die regelmäßigen Spenderbriefe und Newsletter, das action medeor-Magazin, die Homepage sowie die sozialen Netzwerke Facebook und twitter. Über regionale Werbeplakate wurden Menschen auf die „Notapotheke der Welt“ aufmerksam gemacht. Um neue Spender zu gewinnen, sprach action medeor auch im vergangenen Jahr mithilfe eines externen Dienstleisters interessierte Passanten in Innenstädten an.

Die Medienarbeit ist ein weiteres zentrales Instrument, um über die Arbeit des Hilfswerkes zu berichten: Dies geschieht durch die regionale und überregionale Presse sowie über Hörfunk, Fernsehen und die Online-Medien. Dabei standen 2015 vor allen Dingen zwei große Themen im Fokus: die Not- und Katastrophenhilfe nach dem schweren Erdbeben in Nepal sowie die Humanitäre Hilfe für die von Terror und Krieg betroffenen Menschen in Syrien, im Nordirak und in den Flüchtlingsunterkünften in der Türkei und in Griechenland. Neben diesen großen Katastrophen wurden aber auch 2015 gezielt Themen aufgegriffen, die weniger im Fokus der medialen Aufmerksamkeit stehen, wie das Schicksal der Flüchtlinge aus Burundi oder die schwierige Situation der Menschen in den sudanesischen Nuba-Bergen.



Spenden sind vielfältig

Spenderinnen und Spender unterstützen action medeor in Form von Einzelspenden oder dauerhaft als Förderpartner. Die regelmäßigen Spenden erleichtern die Arbeit von action medeor, denn sie ermöglichen die langfristige Planung von Projekten. Immer mehr Unterstützer gestalten darüber hinaus ihre eigenen Spendenaktionen. Diese helfen konkret Menschen in Not und machen auf die Arbeit von action medeor aufmerksam.

Es gibt eine Vielzahl von Gelegenheiten, selbst aktiv zu werden: So sind Geburtstage, Hochzeiten oder Jubiläen schöne Anlässe, um die Gäste anstelle eines Geschenkes oder Blumen um eine Spende zu bitten. Dabei ist es möglich, Spendenbescheinigungen an die Spender auszustellen. action medeor hält für alle Interessierten ein schön gestaltetes Sammelpaket bereit.

Viele kleine Beträge summieren sich auch zu einer wirkungsvollen Hilfe, wenn ein Kuchenbasar oder ein Spendenlauf organisiert wird. So gehört der Sponsorenlauf an der Sekundarschule Tönisvorst von Anfang an zum Schulalltag. Dabei bitten die Schüler vor dem Lauf Sponsoren wie ihre Eltern, Großeltern, Nachbarn und Freunde um eine Spende pro gelaufenen Kilometer. Die Hälfte ihres „Lohns“ aus dem diesjährigen Lauf teilten sie und überreichten 400 Euro an action medeor. Auch Weihnachten kann ein Anlass sein:

Es war das Anliegen von Philipp, Vincent und Fréderik in dieser Zeit auch an Kinder zu denken, denen es nicht so gut geht. Gemeinsam musizierten sie in der Fußgängerzone in St. Tönis und sammelten dabei Spenden für action medeor. Ihr Engagement wurde am Ende mit 69,15 Euro honoriert. Dies sind Beispiele für eine Vielzahl von Aktionen im vergangenen Jahr.

Für alle individuellen Spendenaktionen stellt action medeor gerne Informationsmaterial und Spendendosen zur Verfügung und hilft bei der Planung.

Außerdem gibt es auf der Homepage von action medeor die Möglichkeit, in wenigen Minuten eine eigene Spendenaktion online einzurichten.

Stellvertretend für alle anderen Spendenaktionen dankt action medeor Philipp, Vincent und Fréderik sehr herzlich.



Partner und Unterstützer aus der Wirtschaft

Unternehmen verschiedenster Branchen und Größen engagieren sich für eine bessere medizinische Versorgung von Menschen weltweit. Sie leisten durch ihren Beitrag für action medeor ganz konkrete Hilfe. Ihr Engagement zeigt sichtbare Wirkung und verbessert gezielt die Lebenssituation von Menschen.

Langfristige Partnerschaften, wie die von action medeor mit der Jungheinrich AG, zeichnen sich durch eine große Verbundenheit aus: Durch Mitarbeiterengagement in Form von Restcent-Spenden, durch Sach- und Geldspenden des Unternehmens bzw. der Gesellschafterfamilie werden wichtige Projekte unterstützt. Auch FedEx Europe und United Way Worldwide engagierten sich wieder im vergangenen Jahr, dieses Mal beim Aufbau einer Kinderstation eines Krankenhauses in Tansania.

Zu Weihnachten entschied sich eine Reihe von Unternehmen, darunter Sartorius und APCOA Parking dafür, anstatt Präsente für ihre Kunden zu verschenken, Geld zu spenden. Zentiva führte erstmals eine Newsletter-Aktion zugunsten von action medeor durch und unterstützt jetzt ein Projekt in Haiti.

Die Unternehmer-Initiative Niederrhein für action medeor ist weiter angewachsen. Die Unternehmer unterstützen action medeor durch individuelle Aktionen, passend zu ihrer Geschäftstätigkeit. Ein reges Netzwerk tauscht sich auf Events in lockerer Atmosphäre aus.

Gemeinsam mit Kunden helfen – das ist das Motto der Spendensammelaktionen, bei denen Spendendosen in den Geschäftsräumen aufgestellt werden: Die Apothekerkammer Nordrhein ist mit 130 teilnehmenden Apotheken dabei, der Handelsverband NRW Krefeld-Kempen-Viersen konnte seit Mai 320 Einzelhändler in der Region begeistern. Nun folgt ein Ausbau dieser Kooperation mit dem Handelsverband NRW.

Im Rahmen der exklusiven Kultur- bzw. Sportpartnerschaft begleiteten die Düsseldorfer Symphoniker sowie Fortuna Düsseldorf action medeor mit kreativen Einzelaktionen durch das Jahr.



Das Autohaus Hülsemann, die Sparkasse Krefeld, die Volksbank Krefeld sowie erstmals die Alexianer Krefeld haben als Sponsor die Weihnachtsgala 2015 ermöglicht.

Bildungsarbeit fördert Empathie und Solidarität

Eine wichtige Aufgabe von action medeor ist es, zur Völkerverständigung beizutragen. Diesen Auftrag leistet die Bildungsarbeit. In Form von Ausstellungen, Vorträgen und Informationsständen vermittelt action medeor globale Zusammenhänge. Dabei geht es auch um die Frage, inwieweit das eigene Handeln Auswirkungen auf globale Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten haben kann.

In der Ausstellung „Jeder Tropfen zählt!“ informierte action medeor über das Thema Wasserversorgung. Wie schwer ist ein gefüllter Wassereimer, den eine Frau in Tansania jeden Tag von der Wasserstelle nach Hause trägt? Wie viel Wasser benötigt man tatsächlich für eine Tasse Kaffee? Was ist ein „Wasser-Fußabdruck“? Auch in Gesundheitsprojekten von action medeor spielen die Bereiche Wasser, Sanitär und Hygiene eine wichtige Rolle. Krankheiten können so von vornherein vermieden werden. Der Bau von Toiletten und Handwaschpumpen und die Aufklärung im Bereich Haushalts- und Körperhygiene sind elementare Bestandteile zur Förderung der Gesundheit.

Über die Kunst und Kultur des Landes Tansania wurde in einer weiteren Ausstellung des vergangenen Jahres informiert. Anlass war das 10-jährige Jubiläum der Niederlassung von

action medeor in Tansania. Kunstvolle Makonde-Schnitzereien aus Ebenholz, Malereien nach dem Vorbild von Edward Saidi Tingatinga und die im Land typischen Kangas-Tücher wurden ausgestellt. Die Gäste der Ausstellung erfuhren, dass die ersten Tücher der Frauen weiße Punkte auf dunklem Hintergrund hatten. Bekleidet mit diesen Tüchern sollen die Männer gescherzt haben: „Ihr seht aus wie Kangas“, das Wort für Perlhühner in der afrikanischen Sprache Kiswaheli.

Zu den zentralen Zielen der Bildungsarbeit von action medeor gehören die Fähigkeit zum Perspektivwechsel, zur Empathie, zum Umgang mit komplexer Widersprüchlichkeit und auch die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und zu handeln. 2015 erreichte action medeor alleine über Besuchergruppen mehr als 2.500 Menschen.



Kinder erfahren, wie es möglich ist, mit einem Tippytap Hände zu waschen.

Bleibendes schaffen: Vermächtnis und Stiftung

Immer mehr Spender entscheiden sich dafür, action medeor mit einem Vermächtnis zu bedenken oder die action medeor-Stiftung zu unterstützen. Beides erfüllt action medeor mit großer Dankbarkeit, denn es zeigt großes Vertrauen in die geleistete aber auch in die zukünftige Arbeit.

Als Instrument der dauerhaften Hilfe unterstützt die Stiftung seit 15 Jahren die Aktivitäten des Vereins. Gleich, ob es sich um eine Zustiftung oder um die Gründung eines eigenen Stiftungsfonds handelt: Das Vermögen wirkt über Generationen hinweg.

Im vergangenen Jahr ist das Anlagevermögen von 1 Mio. Euro auf 1,7 Mio. Euro angewachsen. Erstmals wurde zusätzlich der Vorsitz einer eigenständigen Stiftung übernommen, deren Erträge ebenfalls in action medeor-Projekte fließen. Erneut wurde ein Stiftungsfonds gegründet – dies ist jederzeit mit eigenem Namen und besonderem Zweck möglich. Die Zinserträge des neuen Fonds sorgen zukünftig für die Verbesserung der Gesundheitsversorgung in Malawi. Zum zweiten Mal wurde der Felix Wiemes-Gedächtnispreis an drei Pharmazie-Studenten der Universität Dar es Sa-

laam, Tansania, vergeben. 2015 konnten außerdem weitere Stifterdarlehensgeber dazugewonnen werden. Die Gesamtsumme ist um 147.000 Euro auf insgesamt 375.000 Euro angewachsen. Die Darlehen bleiben jeweils zu 100 Prozent erhalten und werden zum Ende der Laufzeit zurückgezahlt.

Die Zuwendungen aus mehreren Erbfällen zugunsten von action medeor e.V. betragen 260.337,84 Euro (2014: 83.506 Euro). Als gemeinnützige Organisation ist action medeor von der Erbschaftsteuer befreit – jedes Vermächtnis kommt zu 100 Prozent der gemeinnützigen Arbeit zugute.



Bitte wenden Sie sich zum Thema „Stiftung“ oder „Vermächtnis“ an:
Linda Drasba oder Katharina Oelschläger
Telefon: 02156 / 9788-173
E-Mail: linda.drasba@medeor.de

Die Initiative „Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum“ möchte das Erbe für gemeinnützige Zwecke stärker ins Bewusstsein rücken:

www.medeor.de/apfelbaum.

Momentaufnahmen 2015



Heinz Gommans (li.) erhält im März durch den früheren Oberbürgermeister von Krefeld Gregor Kathstede das [Bundesverdienstkreuz](#) für sein jahrelanges Engagement vor allem im Bereich der Völkerverständigung. Besonders verdient gemacht hat sich der ehemalige Vorsitzende der Volksbank Krefeld durch sein Engagement für action medeor als Schatzmeister und Vorstandsvorsitzender.

© action medeor/L. Strücken

Der [Apfelblütenlauf](#) im April in Tönisvorst hatte einige Superlative zu bieten: 740 Läufer gingen beim Apfelblütenlauf an den Start. Dazu kamen noch etwa 250 Walker. Insgesamt wurden 4.515,65 Euro an action medeor gespendet. Fortsetzung folgt! Links im Bild action medeor-Präsident Siegfried Thomaßen.



© action medeor



© action medeor

Im Mai feierte die [Unternehmer-Initiative Niederrhein](#) ihren ersten Geburtstag. Ziel der Initiative ist es, soziale Verantwortung gemeinsam zu übernehmen und sinnvoll in die Tat umzusetzen. action medeor-Vorstand Bernd Pastors bedankte sich bei den Initiatoren Christian Hülsemann (li.) und Carlo Schacht (3. v.li.).

Gemeinsam mit ihren Kunden unterstützen Einzelhändler und Dienstleister die [Spendenkampagne „Notfall-Pakete für Menschen“](#) des Handelsverbands NRW Krefeld-Kempen-Viersen. Die Ehrenamtler (li.) von action medeor konnten über 300 Dosen aufstellen – wie u.a. im Fahrradgeschäft von Herrn Claassen (re.) und Schreibwarenladen von Herrn Beckers. Die Kampagne wird gemeinsam mit dem Handelsverband NRW ausgeweitet.



© action medeor



Im Juni saß Anke Engelke auf dem Ratestuhl von Günther Jauch und erspielte eine halbe Million Euro beim **Prominenten-Special** von „Wer wird Millionär“. Der Gewinn kommt der weltweiten Arbeit von action medeor zugute. Damit setzte die action medeor-Botschafterin bei ihrer fünften Teilnahme eine erfolgreiche Serie fort. action medeor sagt: Danke!

Dank der **Unterstützung durch Hanni von Kameke** (Jungheinrich AG) wurden im September 2015 die neuen Räumlichkeiten des St. Elisabeth Hospitals in Arusha (Tansania) eingeweiht. Zukünftig können sich in den sechs neuen Zimmern mit eingebauten Sanitäranlagen Patienten nach größeren Operationen erholen und werden umfassend medizinisch betreut.



Bei der **Freundschaftsreise** im September erlebten Spender gemeinsam mit action medeor-Mitarbeiterin Linda Drasba (2. v.re.) die Faszination Tansanias. Die Projekte von action medeor wurden durch Besuche bei Partnern ganz konkret und greifbar.

Klassische Musik auf höchstem Niveau stand auf dem Programm der **17. Weihnachtsgala**. Der Spendenerlös in Höhe von 43.000 Euro kommt der Not- und Katastrophenhilfe von action medeor zugute. Ein großer Dank gilt den Sponsoren Autohaus Hülsemann, Sparkasse Krefeld, Volksbank Krefeld und Alexianer Krefeld sowie der WDR2-Moderatorin Steffi Neu.

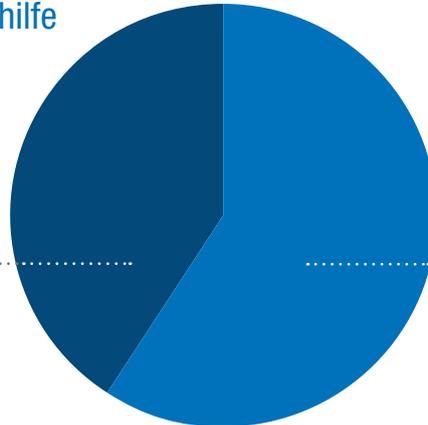


Geleistete Hilfe, Spenden & Fördermittel im Überblick

Aufwendungen Medikamentenhilfe

100 %/gesamt:
8.622.118,68 €

40,60 % Abgabe gegen Selbstkosten
3.500.611,66 €

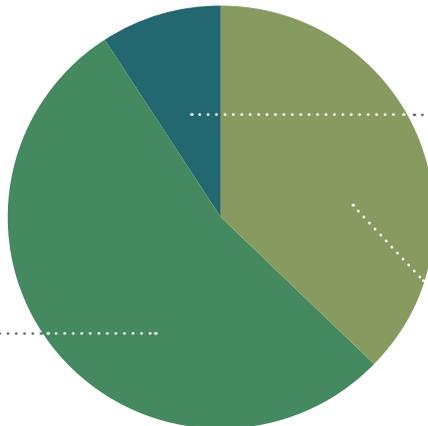


59,40 % Abgabe gegen Spenden
5.121.507,02 €

Aufwendungen Hilfsprojekte nach Fachbereichen

100 %/gesamt:
4.246.303,87 €

53,80 % Projekte Humanitäre Hilfe
2.284.649,11 €



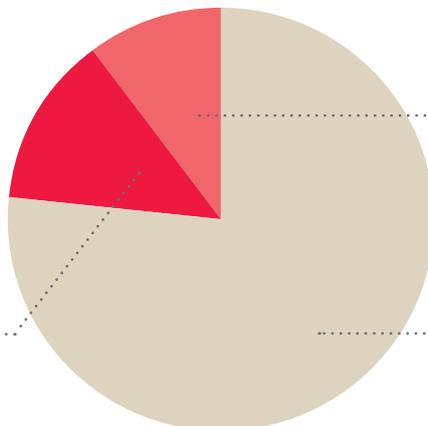
8,96 % Projekte Pharmazeutische Fachberatung
380.327,91 €

37,24 % Projekte Entwicklungszusammenarbeit
1.581.326,85 €

Aufwendungen gesamt*

100 %/gesamt:
16.198.278,21 €

13,03 % Aufwand für Kommunikation, Fundraising und Bildungsarbeit
2.111.309,82 €



10,04 % Verwaltungsaufwand
1.625.626,98 €

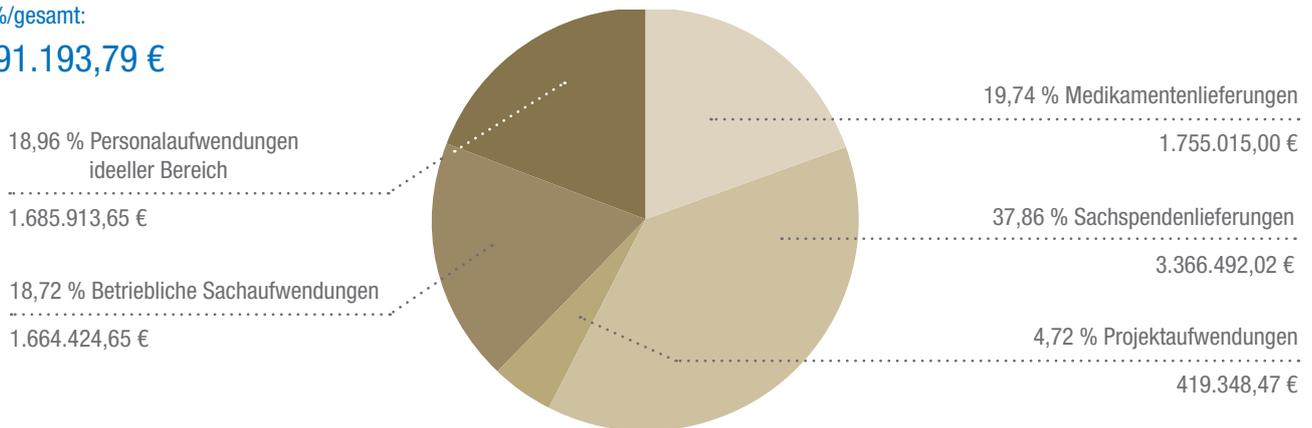
76,93 % Projektaufwand*
12.461.341,41 €

Alle Aufwendungen inklusive Personalkosten
* umfasst Projektförderung (12.330.572,85 €) und Projektbegleitung (130.768,56 €)

Erträge aus der Verwendung von Spenden für

100 %/gesamt:

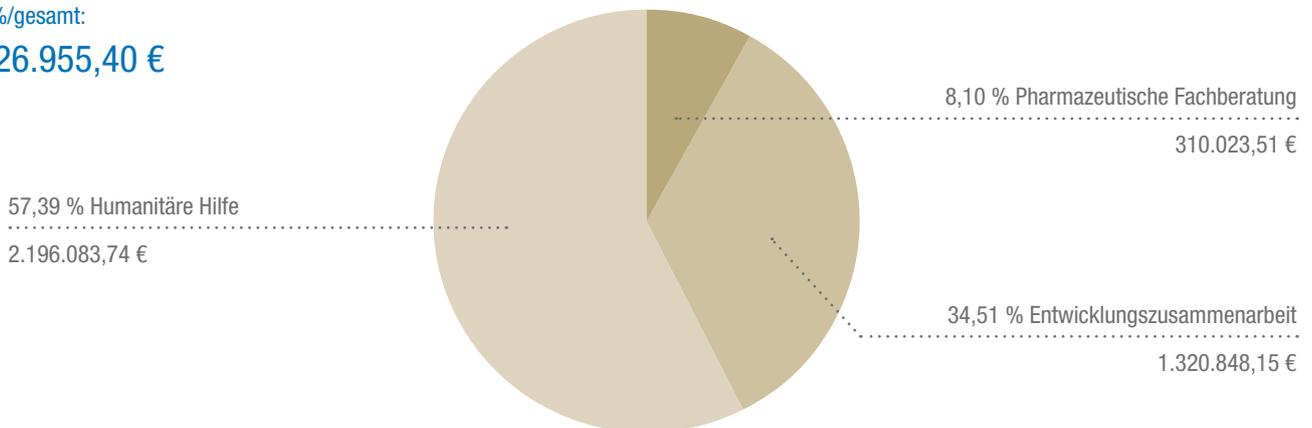
8.891.193,79 €



Erträge aus Zuschüssen* Dritter** für Projekte für

100 %/gesamt:

3.826.955,40 €



* Spenden und Fördermittel

** Fördermittelgeber: BMZ, GlZ, AA, Bayer AG, Boehringer Ingelheim, Merck KGaA, AHW Österreich

Auf den transparenten Umgang mit Spendengeldern legt action medeor größten Wert. action medeor unterzieht sich jedes Jahr einer externen Wirtschaftsprüfung und veröffentlicht die Rechnungslegung des Vereins, der Stiftung und der gGmbH auf www.medeor.de. action medeor ist Mitglied des Deutschen Spendenrates und Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Darüber hinaus ist action medeor Mitglied bei VENRO, dem Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen in Deutschland. Investitionen in Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Fundraising sind unerlässlich, um action medeor bekannter zu machen, umfassend über die Arbeit zu informieren und neue Spender von einem Engagement zu überzeugen. Ein möglichst sparsamer Einsatz der Mittel steht dabei im Vordergrund. Gemessen am Gesamtbudget betrug im Jahr 2015 der Anteil der Aufwendungen für Kommunikation und Fundraising sowie für die Bildungsarbeit 13,03 Prozent. Der Anteil für Verwaltungsaufwendungen lag bei 10,04 Prozent.

Bilanz zum 31.12.2015

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.

AKTIVA (in Euro)	2015	2015	2014
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	67.836,16		73.168,58
II. Sachanlagen	2.872.312,56		3.003.405,69
III. Finanzanlagen	168.672,31	3.108.821,03	118.444,01
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.411.148,18		3.651.444,01
2. Geleistete Anzahlungen		3.411.148,18	75.560,19
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	233.645,21		636.549,67
2. Forderungen gegenüber beteiligten Unternehmen	885.327,00		286.552,79
3. Sonstige Vermögensgegenstände	359.789,62	1.478.761,83	184.116,01
III. Forderungen aus Großprojekten		0,00	526.998,00
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Kassenbestand	2.641,33		5.358,33
2. Guthaben bei Kreditinstituten	4.690.381,60	4.693.022,93	4.640.758,64
C Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		9.234,59	8.048,20
		12.700.988,56	13.210.404,12
PASSIVA (in Euro)	2015	2015	2014
A Reinvermögen (Stand 01.01.2015)	9.560.990,89		9.877.761,48
Veränderung der Rücklagen:			
Davon aus Legaten	0,00		-224.998,00
Davon Entnahme für den ideellen Bereich	-200.000,00		-200.000,00
Ergebnis Zweckbetrieb	109.472,43		95.282,78
Ergebnis Vermögensverwaltung	8.292,52		12.944,63
Stand 31.12.2014		9.478.755,84	9.560.990,89
B Sonderposten aus Spenden für Anlagevermögen		35.239,00	16.083,00
C Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		150.946,28	103.910,71
D Noch nicht verwendete Spenden/Projektmittel		2.422.142,29	2.885.893,68
E Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85.972,89		176.358,52
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		187,99
3. Sonstige Verbindlichkeiten	525.599,26	611.572,15	464.646,33
F Passive Rechnungsabgrenzung		2.333,00	2.333,00
		12.700.988,56	13.210.404,12

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss (Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung) des Vereins wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und unter Beachtung der für alle Kaufleute geltenden Vorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt.

Die Aufstellung der Bilanz erfolgte in Kontoform und wurde in Anlehnung an § 266 HGB gegliedert. Dabei wurde unter Beachtung des § 265 HGB auf die Besonderheiten des Vereins als Spenden sammelnde Organisation eingegangen. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte in Anlehnung an den § 275 Abs. 1 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Jahresabschluss wurde nach den Grundsätzen der §§ 316 ff. HGB von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft. Es handelt sich hierbei um eine freiwillige Prüfung nach § 12 Abs. 3 a der Vereinssatzung. Im Rahmen der Prüfung wurden dabei der Prüfungsstandard „Prüfung von Vereinen“ (IDW PS 750) und die IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14) sowie zu spendensammelnden Organisationen (IDW RS HFA 21) beachtet.

Das immaterielle Anlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten aktiviert und unter Zugrundelegung einer in der Regel dreijährigen Nutzungsdauer gem. § 253 Abs. 3 HGB bzw. § 7 Abs. 1 S. 1 EStG linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind gem. § 255 Abs. 1 HGB zu Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibung unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Der Abschreibungssatz für das Gebäude beträgt 2 % bzw. 4 % und für die Hofbefestigung und Außenanlage zwischen 5,26 % und 10 % pro Jahr. Für geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150,00 Euro, aber nicht mehr als 1.000,00 Euro wurde im Berichtsjahr nach § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet, der jährlich mit 20 % abgeschrieben wird.

Im Rahmen der Finanzanlagen hält der Verein im Wesentlichen eine 100 %-Beteiligung an der gemeinnützigen action medeor International Healthcare gGmbH mit 150.000,00 Euro sowie Anteile an der Ökumenischen Entwicklungsgenossenschaft e. V. in Höhe von 11.755,31 Euro. Die Vorräte des Umlaufvermögens wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips gem. § 253 Abs. 3 HGB bewertet und gliedern sich in Medikamente, Equipment, Verpackungsmaterial und Kunsthandwerk.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände

sind mit dem Nennwert angesetzt worden und durch eine Einzelaufstellung nachgewiesen.

Die Wertpapiere des Anlage- und des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips gem. § 253 Abs. 3 HGB ausgewiesen worden. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem jeweiligen Nominalbetrag angesetzt. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst gem. § 250 Abs. 1 HGB Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Rückstellungen wurden gem. § 253 Abs. 1 S. 1 HGB nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt. Sie tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung.

Bei den noch nicht verwendeten Spenden und Projektmitteln handelt es sich um Verbindlichkeiten aus noch nicht verauslagten Spenden sowie Sachspenden. Die monetären Verbindlichkeiten (freie und empfängerbezogene Spenden) wurden am Bilanzstichtag gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Die noch nicht verauslagten Sachspenden wurden zu ihrem Zeitwert angesetzt. Bei den freien Spenden und Sachspenden handelt es sich um Spenden, die nicht für benannte Empfänger geleistet werden. In den freien Spenden sind Spendenmittel aus Grußkarten in Höhe von 12.076,20 Euro sowie Zuführungen aus Legaten enthalten. Die Spenden mit Empfängerbestimmung sind empfängerbezogene Zuwendungen und Zuwendungen aufgrund von „Patenschaftsaktionen“.

Die Verwendung von Spenden mit Empfängerbestimmung erfolgt buchhalterisch durch eine Gutschrift auf dem jeweiligen Debitorenkonto des Begünstigten. Sie wurden am Abschlussstichtag als Kundenguthaben unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, soweit sie am 31. Dezember 2015 noch nicht durch Medikamenten- und Equipment-Lieferungen aufgezehrt worden sind.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet gemäß § 250 (2) HGB die erhaltenen Zahlungen für Leistungen, die erst nach dem Bilanzstichtag erbracht werden.

Die Entlohnung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt in Anlehnung an den Tarif des öffentlichen Dienstes (TVöD) und des Groß- und Außenhandels. Die Bezahlung der Apotheker ist an den Gehaltstarif für Apothekenmitarbeiter angelehnt. In den Löhnen und Gehältern sind Gehälter für die Führungsebene (zwei Vorstandsmitglieder und drei Bereichsleiter) in Höhe von 471.594,67 Euro enthalten.

Gewinn- & Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2015

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.

(in Euro)	2015	2015	2014
1. Umsatzerlöse	3.500.611,66		4.508.318,36
2. Erträge Spendenverwendung	8.891.193,79		8.521.489,35
3. Erträge aus Zuschüssen Dritter für Projekte	3.826.955,40		3.664.914,00
4. Sonstige Erträge	104.813,11	16.323.573,96	115.950,63
5. Aufwendungen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-6.449.422,69	-7.606.512,17
6. Rohergebnis		9.874.151,27	9.204.160,17
7. Personalkosten			
a. Gehälter und Löhne	-2.295.671,95		-1.977.531,41
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-455.319,71		-399.314,45
c. Freiwillige soziale Abgaben	-38.136,76	-2.789.128,42	-37.450,98
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-306.208,25	-295.786,50
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-6.624.938,41	-6.410.750,34
10. Betriebsergebnis		153.876,19	83.326,49
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8.986,44	63.068,94
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-45.097,68	-38.168,02
13. Reinergebnis		117.764,95	108.227,41
14. Entnahme aus den Rücklagen		200.000,00	200.000,00
15. Ergebnis aus dem Zweckbetrieb		109.472,43	95.282,78
16. Ergebnis aus der Vermögensverwaltung		8.292,52	12.944,63

Erläuterungen zur Gewinn- & Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde unter Beachtung der für alle Kaufleute geltenden Vorschriften der §§ 238 ff. und §§ 264 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt.

Die Gliederung erfolgt in Anlehnung an den § 275 Abs. 1 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus der Abgabe von Medikamenten und Equipment sowie der Erbringung von pharmazeutischer Fachberatung zum Selbstkostenpreis.

Die Erträge aus der Verwendung von Spenden entstehen, indem Aufwendungen, die mit Spenden finanziert werden, als Verminderung des Postens „noch nicht verwendete Spenden“ behandelt werden. Bei den Aufwendungen handelt es sich um die Verspendung von Medikamenten und Equipment, Aufwendungen für Marketing und Kommunikation, die Projektabwicklung, die pharmazeutische Fachberatung und die Verwaltung der Spenden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen der Verwaltung sowie Aufwendungen der Abwicklung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit, der Humanitären Hilfe, der pharmazeutischen Fachberatung, der Bildungsarbeit sowie von Marketing und Kommunikation. Die Kosten des Transportes von Medikamenten und Equipment in die Bestimmungsländer belaufen sich auf 737.706,60 Euro. Die Aufwendungen für Beilagen und Informationsmittel für Spendenaktionen betragen insgesamt 641.193,82 Euro. Nach den vorläufigen Berechnungen für das Kalenderjahr 2015 wird der Anteil der Verwaltungs- und Marketingaufwendungen bei 23,07 % (im Vorjahr bei 20,63 %) liegen.

Die Zinsen und ähnliche Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Vermögensverwaltung.



Weitere Informationen zur Rechnungslegung 2015:
www.medeor.de/jahresbericht

Bestätigungsvermerk

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Vereinssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Krefeld, den 2.5.2016



RSM Verhülsdonk GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

Manfred Steinborn
 Manfred Steinborn
 Wirtschaftsprüfer

Annette Dieckmann
 Annette Dieckmann
 Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31.12.2015

action medeor-Stiftung

AKTIVA (in Euro)	2015	2015	2014
A Langfristig gebundenes Vermögen			
1. Finanzanlagen		800,00	800,00
2. Wertpapiere		1.709.637,93	958.143,12
B Kurzfristig gebundenes Vermögen			
1. Guthaben bei Kreditinstituten	616.445,70		536.678,95
2. Sonstige Forderungen	20.287,12	636.732,82	14.887,58
		2.347.170,75	552.366,53
PASSIVA (in Euro)	2015	2015	2014
A Eigenkapital			
1. Stiftungskapital			
Grundstockvermögen	457.583,16		457.583,16
Zustiftungen	1.376.574,82	1.834.157,98	700.894,74
2. Mittelvortrag			
aus Grundstockvermögen	88.462,14		83.555,97
aus Zustiftungen	40.903,69	129.365,83	30.112,18
B Rückstellungen		2.499,00	2.499,00
C Sonstige Verbindlichkeiten		381.147,94	235.864,60
		2.347.170,75	1.510.509,65

Erläuterungen

Im Geschäftsjahr 2015 wurden der action medeor-Stiftung von zwei Zustiftern weitere Gelder in Höhe von insgesamt 665.680,08 Euro übergeben. Außerdem erhielt die Stiftung eine neue Zustiftung in Höhe von 10.000 Euro. Damit beläuft sich der Wert der Zustiftungen auf 1.376.574,82 Euro.

In 2015 vertrauten zwei Darlehnsgeber der Stiftung weitere Darlehen im Wert von 147.000 Euro an, sodass der Gesamtbestand der Darlehen sich auf 375.000 Euro erhöht hat. Das Jahresergebnis 2015 liegt bei 15.697,68 Euro und wurde in die entsprechenden Mittelvorträge der Zustiftungen verbucht.

Gewinn- & Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2015

action medeor-Stiftung

(in Euro)	2015	2015	2014
1. Spenden	0,00		25,00
2. Zinsen und ähnliche Erträge	53.823,73		32.942,56
3. Erträge aus Zuschreibungen	0,00		5.900,77
4. Veräußerungsgewinne	17.507,13	71.330,86	17.827,26
5. Abschreibungen auf Wertpapiere	-25.000,00		0,00
6. Bankgebühren	-175,44		-5.893,72
7. Veräußerungsverluste	-6.712,79		-5.652,92
8. Prüfungskosten	-2.499,00		-2.499,00
9. Sonstige Aufwendungen	-455,00		-315,84
10. Satzungsmäßige Aufwendungen	-20.132,87		-22.983,01
11. Sonstige Steuern	-658,08	-55.633,18	-248,86
12. Jahresergebnis		15.697,68	19.102,24
13. Einstellung in die Ergebnisrücklagen		-15.697,68	-19.102,24
		0,00	0,00

Erläuterungen

Das Jahresergebnis der action medeor-Stiftung sank im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 um 3.404,60 Euro. Aufgrund von neuen Anlagestrategien und Verhandlungen konnten die Bankgebühren um über 5.000 Euro dauerhaft gesenkt werden.

Die satzungsgemäßen Aufwendungen, d.h. die aus den Erträgen der Stiftung geleistete Hilfe, sank im Vergleich zum Vorjahr um 2.850,10 Euro. Der Stiftungs-Geschäftsführer Bernd Pastors übt sein Amt ehrenamtlich aus, ebenso die übrigen Gremiumsmitglieder.



Weitere Informationen zur Rechnungslegung 2015:
www.medeor.de/jahresbericht

Bilanz zum 31.12.2015

action medeor International Healthcare gGmbH

AKTIVA (in Euro)	2015	2015	2014
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.690,06		4.301,04
II. Sachanlagen	168.672,16	173.362,22	40.356,41
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte		514.363,96	297.736,20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	652.977,46		210.040,34
2. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	0,00		187,99
3. Sonstige Vermögensgegenstände	24.084,02	677.061,48	28.736,21
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		53.529,87	203.552,28
C Rechnungsabgrenzungsposten		18.398,91	17.747,27
		1.436.716,44	802.657,74
PASSIVA (in Euro)	2015	2015	2014
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00		100.000,00
II. Kapitalrücklage	50.000,00		0,00
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	6.400,58		37.036,01
VI. Jahresüberschuss	17.871,00	174.271,58	-30.635,43
B Sonderposten aus Spenden für Anlagevermögen		8.287,74	9.604,87
C Rückstellungen			
I. Steuerrückstellungen	1.242,60		2.938,42
II. Sonstige Rückstellungen	21.367,35	22.609,95	18.385,52
D Noch nicht verwendete Spenden/Projektmittel		153.605,32	88.718,22
E Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	688.415,20		383.017,61
II. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	379.792,94		150.479,13
III. Sonstige Verbindlichkeiten	9.733,71	1.077.941,85	43.113,39
		1.436.716,44	802.657,74

Erläuterungen

Die action medeor International Healthcare gGmbH hat elf Mitarbeiter in Dar es Salaam und vier Mitarbeiter in Masasi (im südlichen Teil Tansanias) beschäftigt. Außerdem unterstützt eine AGEH-Fachkraft vor Ort die action medeor International Healthcare gGmbH.

Anfang des Geschäftsjahres kaufte die Healthcare ein Stück Land im Außenbezirk von Dar es Salaam zur weiteren strategischen Ausrichtung der action medeor Medikamentenhilfe. Aufgrund des gewonnenen Tenders haben die Forderungen und auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stark zugenommen.

Gewinn- & Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2015

action medeor International Healthcare gmbH

(in Euro)	2015	2015	2014
1. Umsatzerlöse	1.980.907,70		1.151.046,11
2. Erträge aus der Verwendung von Spenden	51.088,12		136.006,66
3. Bestandsveränderung	216.627,76		-62.103,27
4. Sonstige betriebliche Erträge	96.804,40	2.345.427,98	5.391,97
5. Materialaufwand			
a. Aufwendungen für bezogene Waren	-1.645.865,33		-807.723,99
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-14.876,46	-1.660.741,79	-6.758,51
6. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter	-168.081,49		-134.313,00
b. Soziale Abgaben & Aufwendungen für Altersversorgung & für Unterstützung	-88.481,28	-256.562,77	-76.330,71
7. Abschreibungen		-15.238,48	-15.441,07
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-370.457,27	-188.813,66
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.669,64	1.289,58
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-5.190,35	-6.548,28
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		38.906,96	-4.298,17
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-21.035,96	-26.337,26
13. Jahresüberschuss		17.871,00	-30.635,43

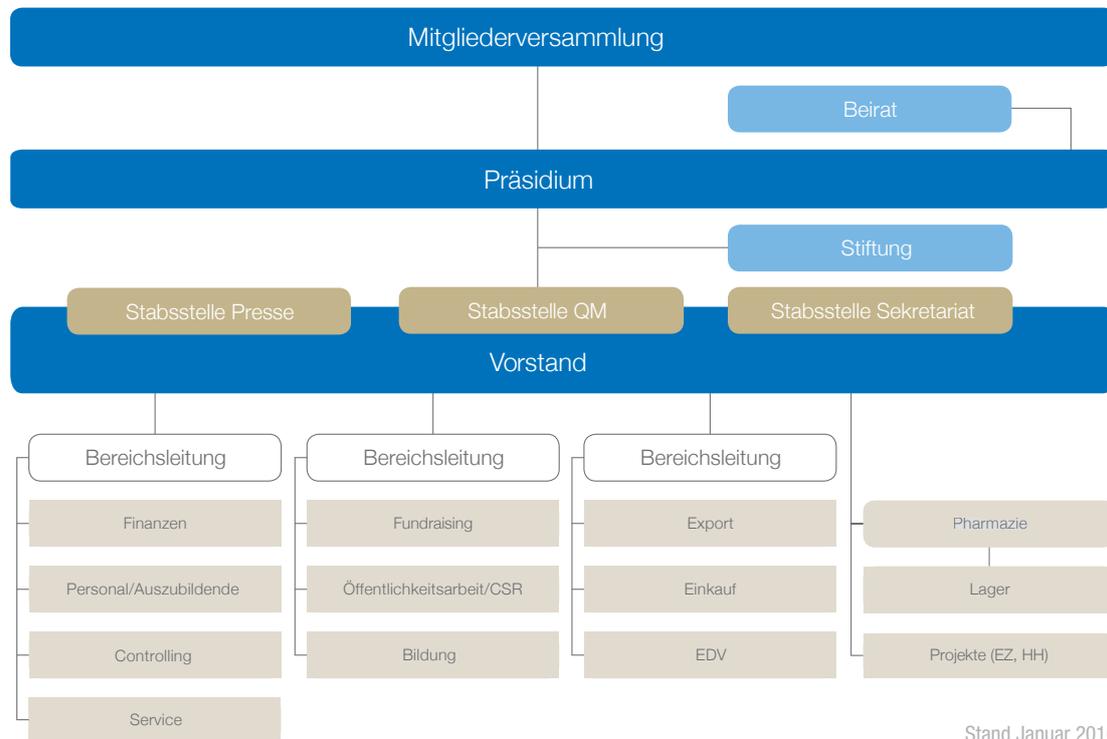
Erläuterungen

Die action medeor International Healthcare gmbH hat Anfang des Geschäftsjahres an einem Tender mit einem Jahresvolumen von knapp 1.000.000 Euro teilgenommen und diesen auch gewinnen können. Damit stiegen die Umsatzerlöse der Healthcare im Vergleich zu den Vorjahren um 65,93 % auf knapp 2.000.000 Euro an. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 konnte die action medeor International Healthcare gmbH deshalb einen Überschuss in Höhe von 38.906,96 Euro vor Steuern verbuchen.



Weitere Informationen zur Rechnungslegung 2015:
www.medeor.de/jahresbericht

Organisation und Personal



Die Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins und unter anderem verantwortlich für die Genehmigung des Jahresabschlusses, die Entlastung des Präsidiums, des Beirats und des Vorstands sowie für die Wahl des Präsidiums und des Beirats. Zum 31. Dezember 2015 bestand die Mitgliederversammlung aus 94 Personen.

Das Präsidium

Zu den Aufgaben des ehrenamtlichen Präsidiums zählen unter anderem die Genehmigung des Wirtschaftsplans und die Feststellung des Jahresabschlusses. Das Präsidium tagt zweimonatlich. Aus den Reihen des Präsidiums heraus gibt es drei Ausschüsse mit den Kernschwerpunkten Personal, Finanzen und Controlling sowie Medizin und Pharmazie. Die Ausschüsse haben dem Präsidium gegenüber beratende Befugnisse.

Der Beirat

Der Beirat wird vom Präsidium berufen. Er besteht aus mindestens fünf und höchstens zwölf Mitgliedern. Die Mitglieder des Beirates werden für die Dauer von drei Jahren berufen. Die berufenen Beiratsmitglieder wählen aus ihrer Mitte

die oder den Vorsitzende/-n. Der Beirat hat das Präsidium bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben zu beraten.

Der Vorstand

Der hauptberuflich tätige Vorstand leitet den Verein in eigener Verantwortung. Er wird vom Präsidium bestellt und abberufen und hat das Präsidium über alle wichtigen Angelegenheiten zu unterrichten. Vorstandssprecher ist Bernd Pastors (Personal, Finanzen, Controlling, Marketing und Kommunikation, Einkauf und Export), weiterer Vorstand ist Christoph Bonsmann (Pharmazie, Entwicklungszusammenarbeit, Humanitäre Hilfe und Lager).

Die Mitarbeiter

Im Jahr 2015 waren 74 hauptamtliche Mitarbeiter bei action medeor beschäftigt, 28 ehrenamtliche Helfer unterstützten die Arbeit des Hilfswerks im Vortragsdienst und als Experten der Pharmazie.



Weitere Informationen über action medeor unter:
www.medeor.de

Bericht des Präsidiums

Zu den Aufgaben des Präsidiums gehört neben der Aufsichtsfunktion die Entwicklung und Begleitung der langfristigen strategischen Entwicklung des Hilfswerkes – in enger Abstimmung mit den Vorständen. Dabei bleibt die Zielsetzung von action medeor stets die gleiche: Die Verbesserung des Zugangs zu essenziellen Arzneimitteln und einer medizinischen Grundversorgung für Menschen weltweit. Dieses Ziel ist nach wie vor dringlich, denn ein Drittel der Menschen weltweit hat keinen Zugang zu einer ausreichenden Versorgung.

Bleibt die Zielsetzung auch unverändert, so ändern sich die Rahmenbedingungen doch stetig. Das spiegelt sich auch in der operativen Arbeit der 74 hauptamtlichen Mitarbeiter wider. Neben der sofortigen Bereitstellung der Hilfe im Not- und Katastrophenfall – wie im Jahr 2015 nach dem schweren Erdbeben in Nepal – gilt es mehr und mehr, die Folgen von kriegerischen Auseinandersetzungen, von Terror und Flucht zu lindern. Eine mit Kriegen und Gewalt einhergehende mangelhafte oder gar gänzlich fehlende medizinische Versorgung begleitet die Arbeit von action medeor leider seit jeher. Doch die daraus resultierende hohe Zahl von Flüchtenden weltweit ist beispiellos. Für ihre Gesundheit Sorge zu tragen, erfordert auch seitens action medeor, wo nötig, neue Wege zu gehen. Ein Beispiel ist die erstmalige Versorgung von Flüchtlingen mit medizinischen Bedarfsmitteln in Griechenland.

Ein bereits begonnener Weg ist die Stärkung der Strukturen in den Ländern des Südens durch den Ausbau der lokalen Medikamentenverteilung. Damit einher geht eine Internationalisierung des Hilfswerkes. Der Erfolg gibt action medeor Recht: Der Umsatz von action medeor in Tansania konnte im vergangenen Jahr auf 2 Mio. Euro verdoppelt werden.



Aufgrund des stark ansteigenden Bedarfs an preisgünstigen und qualitätsgesicherten Medikamenten in Afrika sind wir von dem weiteren Wachstum überzeugt. Neben den Niederlassungen in Dar es Salaam und Masasi ist daher ein großes Zentrallager als zentrale Verteilerstelle für Ostafrika in Kibaha, ca. 40 km von Dar es Salaam entfernt, geplant. So soll mehr Platz für den Import von Medikamenten aus der Region geschaffen und die Qualität der Lagerung weiter erhöht werden. Ein neues zentrales Medikamentenlager wurde im vergangenen Jahr in Lilongwe, der Hauptstadt Malawis, eröffnet. Ein weiterer konsequenter Schritt, die Hilfe auch zukünftig bedarfsgerecht und effizient umzusetzen.

Die Vorbereitungen des Präsidiums und des Vorstandes für einen neuen Beirat sind abgeschlossen. Die konstituierende Sitzung hat am 23. Mai 2016 stattgefunden. Die Präsenz der teils neuen Beiratsmitglieder in unterschiedlichen Netzwerken und ihre Verbundenheit mit der Arbeit von action medeor versprechen eine weitere Vergrößerung des Fundamentes von Förderern und Freunden. Hierzu soll auch eine weitere Ausweitung der Mitgliederzahl des Vereins beitragen.

Alle Mitwirkenden, die die Arbeit von action medeor umsetzen, sind von einer hohen Motivation und Einsatzbereitschaft geprägt. Dies sind wichtige Voraussetzungen für die erfolgreiche Arbeit, die auch im vergangenen Jahr geleistet werden konnte. Im Namen des Präsidiums möchte ich hierfür den Vorständen, den Mitgliedern, allen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern, den Partnern vor Ort und auch unserer Botschafterin Anke Engelke sehr herzlich danken.

Siegfried Thomaßen
Präsident

Tönisvorst, im Juni 2016

Das Präsidium (v. li.): Dr. Stefan Derix (Beisitzer), Prof. Dr. Marlis Hochbruck (Beisitzerin), Siegfried Thomaßen (Präsident), Dr. Ulrich Viefers (Beisitzer), Dr. Thomas Menn (Vizepräsident).

Lagebericht: Darstellung der Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im vergangenen Jahr lagen die Schwerpunkte der Medikamentenhilfe von action medeor sowohl in der medizinischen Versorgung der Flüchtlinge im Nahen und Mittleren Osten als auch in der Versorgung der Opfer der Erdbebenkatastrophe in Nepal. Dank des großen Medikamentenlagers in Tönisvorst und vieler guter lokaler Partner konnte zeitnah und sicher wirksame Medikamentenhilfe geleistet werden.

Neben der schnellen Not- und Katastrophenhilfe ist action medeor nach wie vor als gemeinnütziger Beschaffer von Medikamenten und Medizinprodukten für viele kleine Projektpartner in Afrika, Asien und Lateinamerika gefordert. So hatten im Jahr 2015 rund zwei Drittel aller Hilfssendungen nur einen Warenwert von unter 2.000 Euro.

Die Medikamentenabgabe im Jahr 2015 konnte mit 8,6 Mio. Euro immer noch auf einem guten Niveau gehalten werden, obwohl weiterhin viele Partner im Süden sich mittlerweile direkt vor Ort mit den notwendigen Medikamenten versorgen können. Diese Entwicklung ist zu begrüßen und zu unterstützen. Die Verbesserung der lokalen pharmazeutischen Infrastruktur konnte im Rahmen der pharmazeutischen Fachberatung von action medeor ausgebaut werden.

Auch zukünftig wird die Medikamentenhilfe noch stärker in die Partnerländer verlagert werden. In Tansania wurde z.B. neben Dar es Salaam ein weiteres Lager im weniger entwickelten Süden des Landes eingerichtet und verkürzt so den Zugang der Partner zu preiswerten qualitätsgesicherten Medikamenten entscheidend. Insgesamt konnte die Medikamentenabgabe dort auf rund 2 Mio. Euro fast verdoppelt werden. Mit dem Aufbau einer weiteren Niederlassung in Lilongwe/Malawi wurde ein vollkommen neuer Standort entwickelt und die Aufnahme des gemeinnützigen Medikamentenvertriebes wurde im Dezember 2015 begonnen.

Die institutionelle Förderung von action medeor-Projekten konnte weiter ausgebaut und diversifiziert werden. Dabei wurden BMZ-Mittel in Höhe von 1.342.087,50 Euro eingeworben, davon fließen 512.361 Euro in die Humanitäre Hilfe und 829.726,50 Euro in die Entwicklungszusammenarbeit. Die gebundenen und ungebundenen Geldspenden erreichten auch 2015 mit rund 7,6 Mio. Euro erneut ein hohes Niveau. Neben vielen ungebundenen Einzelspenden erhält action medeor weiterhin projektgebundene Spenden über das Katastrophenhilfsbündnis „Aktion Deutschland hilft“, die „RTL-Stiftung – Wir helfen Kindern e.V.“, das Hilfswerk der Deutschen Lions und das Hilfswerk der Baden-Württembergischen Apotheker.

Sachspenden konnten in Höhe von 2,7 Mio. Euro eingeworben und insbesondere im Rahmen der medizinischen

Versorgung der Flüchtlinge in Syrien und im Nord-Irak eingesetzt werden.

Wirtschaftliche Lage

1. Ertrags- und Vermögenslage

Mit Gesamterträgen von rund 16,3 Mio. Euro standen 500.000 Euro weniger Mittel als im Vorjahr zur Verfügung. Für den Zweckbetrieb kann nach Berücksichtigung der Kostenstellenrechnung für das Jahr 2015 ein positives Betriebsergebnis von rund 109.000 Euro ausgewiesen werden, das dem Eigenkapital zugerechnet wurde. Durch Auflösung von Rücklagen in Höhe von 200.000 Euro für den ideellen Bereich verringert sich das Reinvermögen insgesamt um 82.000 Euro.

2. Nachtragsbericht

Bis zum Zeitpunkt der Berichterstattung ergaben sich keine besonderen Vorgänge, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind.

Chancen, Risiken und Prognosebericht

Wesentliche Herausforderungen für die Zukunft werden weiterhin vor allem auf zwei Feldern gesehen: Im Zweckbetrieb hält der Trend zur lokalen Beschaffung von Arzneimitteln in den Partnerländern ungebrochen an. Durch Ausweitung der Aktivitäten in Tansania und neuerdings auch in Malawi gewinnt action medeor aber zunehmend wieder an Bedeutung. Im ideellen Bereich fordert der langsame aber stetige altersbedingte Rückgang der Stammspender neue und innovative Konzepte, um den Verlust an Spendern aufzufangen und das Spendenvolumen weiterhin zu erhöhen.

Der Ausbau von Unternehmens- und Netzwerkk Kooperationen kommt gut voran. Die zunehmenden Social-Media-Aktivitäten helfen, den Bekanntheitsgrad von action medeor bundesweit auszubauen.

action medeor hat basierend auf den strategischen Vorgaben durch das Präsidium ein Konzept entwickelt, welches bereichsübergreifend Kompetenzen, Kapazitäten und Synergien im Hause und in den Niederlassungen nutzt und damit Effizienz und Effektivität der Hilfe steigert. Dabei sind Zweckbetrieb und ideeller Betrieb in ihrer Kommunikation und ihren Aktivitäten eng verzahnt.

Ausblick 2016

Medikamentenhilfe

Die Medikamentenhilfe von action medeor aus Tönisvorst ist neben der Regelversorgung von Partnern in der Gesundheitshilfe besonders in Not- und Katastrophenfällen gefordert. Die Bevorratung von Hilfsgütern auf rund 4.000 m² Lagerfläche ist hierfür weiterhin notwendig. Durch den Ausbau von lokalen Beschaffungsstellen in Tansania und in Malawi, die Qualifizierung von Arzneimittel-Überwachungsbehörden und die Aus- und Weiterbildung von pharmazeutischem Fachpersonal werden die lokalen Partner gestärkt. Dies wird eine weitere Zunahme von lokaler Beschaffung zur Folge haben. Nach dem Grundstückserwerb im Jahr 2015 im tansanischen Kibaha, 40 km von Dar Es Salaam entfernt, wird nun die Planung für ein neues Medikamentenlager vorangetrieben; es soll als Logistikzentrum für die Region aufgebaut werden. Für die Medikamentenhilfe aus Tönisvorst bleibt die Herausforderung, in einem hoch kompetitiven Umfeld kostendeckend zu arbeiten.

Gesundheitsprojekte

In den letzten Jahren ist das Projektvolumen bei action medeor deutlich angestiegen. Damit stiegen auch die Projektanforderungen, die Mitarbeiterzahl und der Grad der Professionalisierung des Teams. Humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit sind nun in einer Abteilung eng verzahnt, um schnell und kompetent auf Herausforderungen reagieren zu können. Wirksamkeits- und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen sowie Nachhaltigkeitsaspekte geraten dabei immer mehr in den Fokus der Gesundheitsprojekte. Für geplante Großprojekte wie z.B. Krankenhauserweiterungen oder den Aufbau einer Hebammenschule werden Wirtschaftlichkeitsberechnungen und externe Studien mit Kontextanalysen durchgeführt – immer in enger Abstimmung und unter Einbeziehung der Partner. Ziel ist es, damit beste Voraussetzungen für den langfristigen Projekterfolg zu ermöglichen.

Pharmazeutische Fachberatung

Die pharmazeutische Fachberatung wird als neue Aufgabe die Qualitätssicherung inklusive Herstellerpräqualifizierung der action medeor-Strukturen in Malawi und Tansania übernehmen. Zusätzlich ist geplant, die Fachberatung für staatliche Durchführungsorganisationen wie die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und die Physikalisch

Technische Bundesanstalt in Braunschweig (PTB) auszuweiten und auch häufiger pharmazeutische Komponenten im Verbund mit Partnerorganisationen in der Entwicklungszusammenarbeit anzubieten.

Kommunikation und Fundraising

Eine ständige Herausforderung bleibt der altersbedingte Rückgang der Stammspender, die mindestens einmal im Jahr spenden. Durch vielfältige Maßnahmen u.a. im Social-Media-Bereich sollen insbesondere auch jüngere Spender gewonnen werden. Der Ausbau von Unternehmens- und Netzwerkkoooperationen hilft, den Bekanntheitsgrad zu vergleichsweise geringen Kosten auszubauen. Die individuelle Betreuung von Premiumspendern und Zustiftern soll erweitert werden.

WIRTSCHAFTSPLAN 2016

in Euro

Geld- und Sachspenden	10.640.000,00
Noch zu verwendende Spenden 2015	2.320.000,00
Gesamt	12.960.000,00
Ausgaben für Spendensendungen	4.250.000,00
Projekte	5.080.000,00
Pharmazeutische Fachberatung	80.000,00
Marketing, Kommunikation und Bildung	1.850.000,00
Verwaltung	1.700.000,00
Gesamt	12.960.000,00

Danke!

Die Arbeit von action medeor wird erst durch das Engagement einer Vielzahl von Förderern und Spendern möglich. Im Namen des Teams von action medeor sowie allen Projektpartnern vor Ort danken wir für die großartige Unterstützung im vergangenen Jahr!

Ein herzliches Dankeschön auch an folgende gemeinnützige Organisationen und öffentliche Geldgeber:



... und die Netzwerkpartner von action medeor:



Unser Leitbild

Mission. medeor – ich helfe. ich heile.

Unser Fundament als private Hilfsorganisation und Teil der bürgerlichen Zivilgesellschaft sind Spender, ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter sowie unsere weltweiten Partner.

Wir verschaffen ...

bedürftigen Menschen Zugang zu Medikamenten und sorgen für ihre medizinische Versorgung.

... unterstützen und fördern
lokale Gesundheitsstrukturen.

... befähigen
unsere Partner und die Menschen vor Ort, die Gesundheitsversorgung für sich und ihre Mitmenschen zu verbessern, um so auch die lokalen Gemeinschaften und Strukturen vor Ort nachhaltig zu stärken.

... kämpfen
weltweit gegen Krankheiten, die durch Armut begünstigt werden, HIV/Aids, Malaria und Tuberkulose und vernachlässigte tropische Erkrankungen.

... helfen
im Not- und Katastrophenfall sowohl sofort als auch nachhaltig.

... leisten
gesundheitliche Aufklärungsarbeit und beugen so Krankheiten vor.

... qualifizieren
Fachpersonal und helfen, mit Wissenstransfer unabhängige pharmazeutische und medizinische Kompetenzen zu schaffen.

... werben
um Solidarität und Unterstützung in der Öffentlichkeit und machen die Zusammenhänge zwischen Armut und Krankheit sichtbar.

... verändern
das Meinungsbild durch Bildungsarbeit und informieren und sensibilisieren die Öffentlichkeit zu Gesundheitsthemen, aber auch in Hinblick auf allgemeine Entwicklungsziele und eine nachhaltige Lebensweise.

... bündeln
unsere Kräfte mit denen anderer Organisationen und Netzwerke, um die inländische, europäische und internationale Politik in Gesundheits- und Entwicklungsthemen zu beeinflussen.

Werte. Unsere Handlungsprinzipien.

Solidarität und Nächstenliebe sind unser Antrieb. Im Rahmen unserer Arbeit ist es unser Bestreben, die Menschenrechte zu wahren und das Recht auf Gesundheit zu sichern.

Selbstständigkeit und Verantwortung

Wir leisten Hilfe zur Selbsthilfe und handeln nach innen und außen verantwortungsbewusst.

Neutralität

Wir helfen unabhängig von Alter, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung und politischer und religiöser Anschauung.

Respektvolle Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Wir achten die Würde und Kultur unserer Partner.

Transparenz

Nach innen und außen arbeiten wir offen und informativ und legen regelmäßig Rechenschaft über unsere Arbeit ab.

Partizipation

Wir leben und fördern eine partizipative Zusammenarbeit sowohl in der Arbeit mit unseren Partnern als auch im eigenen Haus und sind der Überzeugung, dass durch sie ein Mehrwert für alle entsteht.

Effektivität und Effizienz

Unser Handeln und unsere Arbeitsprozesse sind wirkungsorientiert und kostenbewusst.

Ressourcen schonen

Wir passen in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess unsere Strukturen und Arbeitsabläufe an ein nachhaltiges Wirtschaften an. Unser Ziel ist eine möglichst CO₂-neutrale Arbeitsweise.

Mitarbeiter

Wir fördern unsere Beschäftigten, damit sie den menschlichen und fachlichen Anforderungen gerecht werden können und erwarten von ihnen, dass sie ihre Kenntnisse und Fähigkeiten ständig weiterentwickeln.

Sprechen Sie uns an, wir sind gerne für Sie da.

Wenn Sie Interesse an unserer Arbeit
oder Fragen zu Ihrer Spende haben,
kontaktieren Sie uns.

Wir unterstützen Sie auch gerne bei der
Planung Ihrer privaten oder unterneh-
merischen Spendenaktion und stellen
Ihnen entsprechendes Informationsma-
terial zur Verfügung.

www.medeor.de

Ihre Hilfe kommt an!

Sparkasse Krefeld
BIC: SPKRDE33
IBAN: DE78 3205 0000 0000 0099 93

Volksbank Krefeld
BIC: GEN ODE D1H TK
IBAN: DE12 3206 0362 0555 5555 55

Folgen Sie uns auch in den Sozialen Medien:



Online-Spenden
www.medeor.de/spenden

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk
action medeor e.V.

St. Töniser Straße 21
D-47918 Tönisvorst
Telefon: 0049 / (0) 21 56 / 97 88-100
Telefax: 0049 / (0) 21 56 / 97 88-88
E-Mail: info@medeor.de

An der Steig 12 | D-97334 Sommerach
Telefon: 0049 / (0) 93 81 / 7 16 97 87
Telefax: 0049 / (0) 93 81 / 4 8 44
E-Mail: medeor-wuerzburg@medeor.de

action medeor
Medical Aid Organization Limited

Area 4, Plot 150 off Paul Kagame Road
P.O. Box 1656 | Lilongwe, Malawi
Telefon: 00265/1750280
Telefax: 00265/1750281
E-Mail: director@medeor.mw.org

action medeor
International Healthcare Tanzania

P.O. Box 72305
Dar es Salaam, Tanzania
Telefon: 00255 / (0) 22 286 31 36
Telefax: 00255 / (0) 22 286 30 07
E-Mail: medeortz@medeortz.co.tz